



Spital Thurgau

Qualitätsbericht 2023

nach der Vorlage von H+

Freigabe am:
Durch:

31.05.2024
Rolf Zehnder, CEO

Version 1

Spital Thurgau AG

www.stgag.ch



Akutsomatik



Psychiatrie



Rehabilitation

Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2023.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Vergleichbarkeit von Qualitätsberichten zu erhöhen sind im Inhaltsverzeichnis alle Kapitel der Vorlage ersichtlich, unabhängig davon, ob diese das Spital betreffen oder nicht. Falls das Kapitel für das Spital nicht relevant ist, ist der Text in grauer Schrift gehalten und mit einer kurzen Begründung ergänzt. Diese Kapitel sind im weiteren Verlauf des Qualitätsberichts nicht mehr dargestellt.

Die Risikoadjustierung oder Risikobereinigung ist ein statistisches Verfahren, um Qualitätsindikatoren für Unterschiede im Patientengut der Spitäler (z.B. im Case Mix und Behandlungsangebot) zu korrigieren. Um Spitäler trotz solcher Unterschiede ihrer Patientinnen und Patienten hinsichtlich ihrer erbrachten Qualität schweizweit vergleichen zu können, müssen die Indikatoren für bestimmte Patientenrisikofaktoren adjustiert werden.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden. Ferner werden jeweils die aktuellsten, verfügbaren Ergebnisse pro Messung publiziert. Folglich sind die Ergebnisse in diesem Bericht nicht immer vom gleichen Jahr.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2023

Frau Dr.
Stefanie Daniel
Qualitätsverantwortliche
+41 58 144 4653
stefanie.daniel@stgag.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitatsgeschehen

Mit viel Einsatz und gezielten Massnahmen tragen die Schweizer Spitäler und Kliniken zur Qualitätsentwicklung bei. Die H+ Qualitatsberichtsvorlage ermöglicht eine einheitliche und transparente Berichterstattung über die vielfältigen Qualitätsaktivitäten; die über die Vorlage zusätzlich in den jeweiligen Spitalprofilen auf spitalinfo.ch dargestellt werden können.

Die Herausforderungen für die Spitäler und Kliniken haben erneut zugenommen: Personalmangel, Teuerung und nicht-kostendeckende Tarife verscharfren die Situation weiter. Viele Spitäler und Kliniken müssen einen stetigen Balanceakt zwischen Rentabilität und Gewährleistung der Qualität schaffen.

In einigen Spitälern und Kliniken laufen bereits erste, interne Vorbereitungen an, für die Umsetzung des Qualitatsvertrags nach Art. 58a. Dieser wird voraussichtlich 2024 in Kraft treten. Wir freuen uns, dass die Spitäler und Kliniken die ersten Leistungserbringer sind, welche diese gesetzliche Vorgabe erfüllen und einen Qualitatsvertrag ausarbeiten konnten.

Der Qualitätsbericht 2023 ist optimiert aufgeteilt in die Typologie-Bereiche: Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie. Zudem werden im aktuellen Qualitätsbericht erstmals die Ergebnisse der Rehospitalisationen mit der neuen Methode ausgewiesen. Diese Ergebnisse wurden basierend auf den BFS-Daten 2021 ausgewertet, mit dem auf Schweizer Verhältnisse angepassten Algorithmus des Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS).

Im Kapitel 4 «Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten» besteht für die Spitäler und Kliniken weiterhin die Möglichkeit über Patient-Reported Outcome Measures (PROMs) zu berichten. Das Ausfüllen und die Ausgabe wurden zusätzlich optimiert.

Im Qualitätsbericht sind neben spitaleigenen Messungen auch die verpflichtenden, national einheitlichen Qualitätsmessungen des ANQ ersichtlich, inklusive spital-/klinikspezifischen Ergebnissen. Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen dann möglich, wenn deren Ergebnisse pro Klinik und Spital bzw. Standort entsprechend adjustiert werden. Detaillierte Erläuterungen zu den nationalen Messungen finden Sie auf www.anq.ch.

H+ bedankt sich bei allen teilnehmenden Spitälern und Kliniken für das grosse Engagement, das mit den vielfältigen Aktivitäten eine hohe Versorgungsqualität sicherstellt. Dank der transparenten und umfassenden Berichterstattung kommt den Qualitätsaktivitäten die verdiente Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu.

Freundliche Grüsse



Anne-Geneviève Bütikofer
Direktorin H+

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitätsgeschehen	3
1 Einleitung	6
2 Organisation des Qualitätsmanagements	7
2.1 Organigramm	7
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement	8
3 Qualitätsstrategie	9
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2023	9
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2023	10
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren	10
4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten	11
4.1 Teilnahme an nationalen Messungen	11
4.2 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen Unserem Betrieb wird keine Messung seitens des Kantons vorgegeben	
4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen	13
4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte	15
4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen	21
4.5 Registerübersicht	22
4.6 Zertifizierungsübersicht	26
QUALITÄTSMESSUNGEN	30
Zufriedenheitsbefragungen	31
5 Patientenzufriedenheit	31
5.1 Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik	31
5.2 Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation	33
5.3 Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie	35
5.4 Eigene Befragung	37
5.4.1 Interne Patientenbefragung Psychiatrie	37
5.4.2 Interne Patientenbefragung Akutsomatik	38
5.4.3 Interne Patientenbefragung Rehabilitation	38
5.5 Beschwerdemanagement	39
6 Angehörigenzufriedenheit	40
6.1 Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik	40
7 Mitarbeitendenzufriedenheit Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine Befragung durchgeführt.	
8 Zuweiserzufriedenheit Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine Befragung durchgeführt.	
Behandlungsqualität	42
Messungen in der Akutsomatik	42
9 Wiedereintritte	42
9.1 Nationale Auswertung ungeplante Rehospitalisationen	42
10 Operationen	44
10.1 Hüft- und Knieprothetik	44
11 Infektionen	46
11.1 Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte	46
11.2 Eigene Messung	48
11.2.1 Influenza-Surveillance	48
12 Stürze	49
12.1 Nationale Prävalenzmessung Sturz	49
12.2 Eigene Messung	50
12.2.1 Interne Erfassung Sturzereignisse	50
13 Dekubitus	51

13.1	Nationale Prävalenzmessung Dekubitus	51
13.2	Eigene Messungen	52
13.2.1	Interne Erfassung Dekubitus	52
Messungen in der Psychiatrie		53
14	Freiheitsbeschränkende Massnahmen	53
14.1	Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen (FM) in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie	53
15	Symptombelastung psychischer Störungen	54
15.1	Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie	54
Messungen in der Rehabilitation		56
16	Lebensqualität, Funktions- und Partizipationsfähigkeit	56
16.1	Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation	56
Weitere Qualitätsaktivitäten		58
17	Weitere Qualitätsmessungen	58
17.1	Weitere eigene Messungen	58
17.1.1	Händehygiene-Adhärenz (CleanHands) ()	58
17.1.2	Antibiotikaverbrauch ()	58
18	Projekte im Detail	59
18.1	Aktuelle Qualitätsprojekte	59
18.1.1	Austrittsmanagement	59
18.1.2	Pilotprojekt ANQ Rehabilitation	60
18.2	Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2023	61
18.2.1	Projekt Evaluation Bezugspflege und Pflegeprozess	61
18.2.2	Einführung des Clinical Assessment	62
18.2.3	Alkoholprävention im Spital	63
18.2.4	Übergabe am Patientenbett	64
18.3	Aktuelle Zertifizierungsprojekte	64
18.3.1	EFQM	64
18.3.2	Swiss Reha	64
19	Schlusswort und Ausblick	65
Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot		66
Akutsomatik		66
Psychiatrie		69
Rehabilitation		69
Herausgeber		72

1 Einleitung

Die *Spital Thurgau* ist eine grosse Spitalgruppe und umfasst die Akutsomatik mit den beiden Kantonsspitalern an den Standorten Münsterlingen und Frauenfeld, die Psychiatrischen Dienste Thurgau sowie die Rehabilitationsklinik St. Katharinental. Sie versorgt die Bevölkerung des Kantons Thurgau und angrenzender Gebiete mit dem gesamten Spektrum an qualitativ hochwertigen, ambulanten und stationären Leistungen der erweiterten Grundversorgung. Durch die Zusammenfassung aller Fachdisziplinen in einem Unternehmen ist eine integrierte, fachübergreifend und gut koordinierte Betreuung sichergestellt. Die gezielte Abstimmung der Leistungsbereiche (Kompetenzzentren) und die Bildung von Schwerpunkten unterstützen die Patientenorientierung, die medizinische Qualität und die Wirtschaftlichkeit massgeblich.

Alle Standorte der *Spital Thurgau* streben eine hohe Attraktivität für Patientinnen und Patienten, Mitarbeitende und für die Bevölkerung an. Die umfassenden Qualitätsaktivitäten sind darauf ausgerichtet, Dienstleistungen patientenorientiert, effizient und effektiv anzubieten, gleichzeitig Prozesse und Kosten zu optimieren und einen kontinuierlichen Verbesserungs- und Entwicklungsprozess zu unterstützen. Ein spezielles Augenmerk wird auf eine optimale Information an Patientinnen und Patienten vor, während und nach dem Spitalaufenthalt angestrebt. Die Führungskräfte pflegen auf verschiedenen Ebenen die Kontakte zu den Partnern der *Spital Thurgau*. Sie unterstützen dadurch die Vernetzung und fördern die gute Zusammenarbeit mit den spitalexternen Organisationen.

Alle Angebote und News der *Spital Thurgau* finden Sie auf unserer Homepage unter folgendem Link:

www.stgag.ch

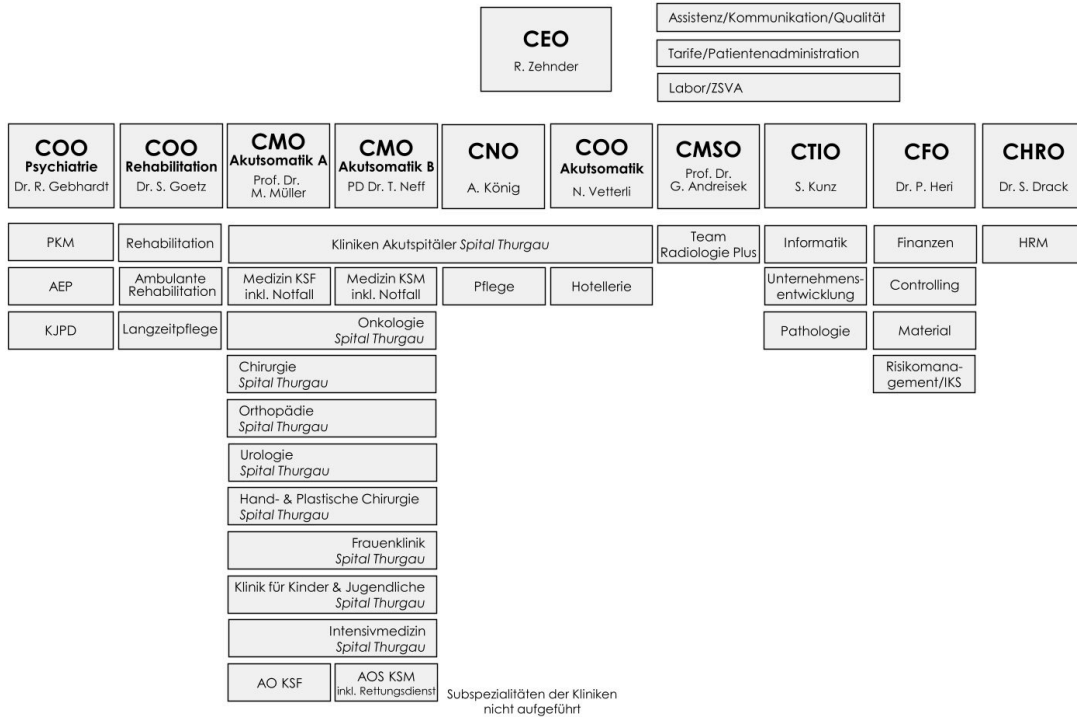
Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im [Anhang 1](#).

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm



Organisationsstruktur Geschäftsleitung ab 01.03.2023



Das Qualitätsmanagement ist als Stabsfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt **10** Stellenprozente zur Verfügung.

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Frau Dr. Stefanie Daniel
Qualitätsverantwortliche
+41581444653
stefanie.daniel@stgag.ch

Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld

Herr Norbert Vetterli
COO Akutsomatik
+41581447189
norbert.vetterli@stgag.ch

Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen

Frau Agnes König
CNO Akutsomatik
+4158144 22 34
agnes.koenig@stgag.ch

Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau

Frau Dr. Stefanie Daniel
Qualitätsverantwortliche
+41581444653
stefanie.daniel@stgag.ch

Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental

Herr Dr. Stefan Goetz
COO Rehabilitation
+41581446311
stefan.goetz@stgag.ch

3 Qualitätsstrategie

Auszug aus der strategischen Ausrichtung der *Spital Thurgau*

1. Die *Spital Thurgau* zeichnet sich durch ein umfassendes Leistungsangebot in den Fachbereichen Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie aus. Diese breitgefächerten Angebote ermöglichen es uns, eine ganzheitliche, integrierte und optimale Versorgung für unsere Patientinnen und Patienten zu gewährleisten. Unser Ziel ist es, durch eine effektive interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit sowie eine reibungslose Koordination der Prozesse innerhalb und zwischen den Fachbereichen die bestmögliche Betreuung und Behandlung sicherzustellen. Dieser integrative Ansatz bildet den Kern unserer Haltung in der Versorgung, bei der die individuellen Bedürfnisse und die Gesundheit der Patientinnen und Patienten jederzeit im Mittelpunkt stehen.
2. Die *Spital Thurgau* versteht sich dabei als lernende Organisation mit ausgeprägter horizontaler und vertikaler Vernetzung und richtet ihre Unternehmensentwicklung an den Leitgedanken des Business Excellence Modells der EFQM aus. Das Ziel der kontinuierlichen Verbesserung und die Einhaltung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards für eine effiziente, effektive und sichere Patientenversorgung prägt unseren betrieblichen Alltag auf allen Ebenen der Unternehmung.
3. Die *Spital Thurgau* führt deshalb kontinuierliche Messungen verschiedener Qualitätsindikatoren an allen Standorten (sowohl obligatorisch als auch freiwillig) durch. Zusätzlich werden Faktoren aus den Patientenerfahrungen (PREM) zur Qualitätsbeurteilung herangezogen. Wir legen grossen Wert auf eine individuelle und evidenzbasierte Behandlung und Betreuung unserer Patientinnen und Patienten.
4. Die *Spital Thurgau* nutzt für gewisse Leistungen standortübergreifend Synergien (Beispiele: Onkologie, Urologie, Orthopädie, Labor, Apotheke, Radiologie, Rettungsdienst etc.). So kann das Leistungsangebot im Kanton breit und qualitativ hochwertig erhalten bleiben.
5. Die *Spital Thurgau* pflegt die Beziehungen und den respektvollen Umgang mit allen internen und externen Partnern, Stakeholdern und Mitarbeitenden.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2023

Die Qualität in der Behandlungsversorgung stellt für die *Spital Thurgau* die höchste Priorität dar. Ziel ist es, unter Berücksichtigung aller Sicherheitsaspekte, die bestmögliche Behandlung für unsere Patientinnen und Patienten zu leisten. Sie orientiert sich dabei an nationalen und internationalen Qualitätsrichtlinien. Im Sinne einer kontinuierlichen Qualitäts- und Prozessentwicklung werden alle Ebenen der Qualität, sei es die Prozess-, Struktur- und auch die Ergebnisqualität, standortübergreifend kontinuierlich überprüft, um die Behandlungsqualität voranzubringen und nachhaltig sicherzustellen.

Die Schwerpunkte in der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung lag im Berichtsjahr 2023 vorwiegend in der weiteren Optimierung der Versorgung von Patientinnen und Patienten durch:

- Fortführung der standortübergreifenden und kontinuierlichen Weiterentwicklung von Prozessstandards im Behandlungspfad und Medikationssicherheit an allen Standorten der *Spital Thurgau*.
- Strategische Orientierung durch Kompetenzzentren sowie deren (Re)Zertifizierungen.
- Stärkung der Patientenorientierung anhand der direkten Einbindung der Patientenperspektive durch die Nutzung von Patient Reported Experience Measures (PREMs)

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2023

Die für 2023 gesetzten Ziele in der Qualitätsentwicklung wurden an allen Standorten der *Spital Thurgau* erreicht.

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

Die *Spital Thurgau* setzt ihre Qualitätsziele für eine effiziente und sichere Patientenversorgung auf der Grundlage einer evidenzbasierten Medizin konsequent fort, um langfristige Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Abgeschlossene Projekte werden in eine Phase der Konsolidierung überführt. Zur Steigerung der Patientensicherheit werden umfangreiche Neu- und Umbauprojekte an allen Standorten durchgeführt, um weiterhin eine erstklassige Versorgung für unsere Patienten sicherzustellen. Parallel dazu verfolgen alle Bereiche und Berufsgruppen ihre individuellen Jahresziele in Übereinstimmung mit den Gesamtzielen der *Spital Thurgau*. Neue Qualitätsentwicklungsprojekte werden aktiv vorbereitet oder befinden sich bereits in der Evaluationsphase im Rahmen unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse, curafutura und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

Unser Betrieb hat wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau	Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<i>Akutsomatik</i>				
▪ Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik	√	√		
▪ Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik		√		
▪ Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfektionen Swisnoso	√	√		
▪ Nationale Prävalenzmessung Sturz	√	√		
▪ Nationale Prävalenzmessung Dekubitus	√	√		

▪ Implantatregister Hüfte und Knie (SIRIS)	√	√		
▪ Nationale Auswertung ungeplante Rehospitalisationen	√	√		
<i>Psychiatrie</i>				
▪ Erwachsenenpsychiatrie				
– Symptombelastung (Fremdbewertung)			√	
– Symptombelastung (Selbstbewertung)			√	
– Erhebung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen			√	
– Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie für Erwachsene			√	
<i>Rehabilitation</i>				
▪ Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation				√
▪ Bereichsspezifische Messungen für				
– Muskuloskelettale Rehabilitation				√
– Geriatrische Rehabilitation				√
– Internistische Rehabilitation				√
– Onkologische Rehabilitation				√

4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:				
	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münstertlingen	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau	Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<i>Patientenzufriedenheit</i>				
▪ Interne Patientenbefragung Psychiatrie			√	
▪ Interne Patientenbefragung Akutsomatik	√	√		
▪ Interne Patientenbefragung Rehabilitation				√

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Messung(en) durchgeführt:				
	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau	Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<i>Infektionen</i>				
▪ Influenza-Surveillance	√	√	√	√
<i>Stürze</i>				
▪ Interne Erfassung Sturzereignisse	√	√		
<i>Dekubitus</i>				
▪ Interne Erfassung Dekubitus	√	√		

4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Hier finden Sie eine Auflistung der laufenden Qualitätsprojekte zur Erweiterung der Qualitätsaktivitäten:

Patientenbefragung (PROMs)

Ziel	Erhebung der Behandlungsqualität aus Patientensicht
Bereich, in dem das Projekt läuft	Gesamtspital
Standorte	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
Projekt: Laufzeit (von...bis)	Start 2023
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes/externes Projekt.
Methodik	Digitale Patientenbefragung
Involvierte Berufsgruppen	IT, Pflege, Ärztlich, Administration, Management
Evaluation Aktivität / Projekt	Interne Reportings (KVP)

Patientenbefragung (PREMs)

Ziel	Stärkung der Patientenorientierung; KVP
Bereich, in dem das Projekt läuft	Gesamtspital
Standorte	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
Projekt: Laufzeit (von...bis)	01.01.2023 - 31.12.2023
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	Digitale Erhebung der Patientenerfahrungen
Involvierte Berufsgruppen	IT, Pflege, Ärztlich, Administration, Management
Evaluation Aktivität / Projekt	Definierter Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Medikamentensystem

Ziel	Verbesserung Aufklärung Patientinnen und Patienten Medikamentenwirkungen und -nebenwirkungen
Bereich, in dem das Projekt läuft	Psychiatrische Klinik Münsterlingen
Standorte	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau
Projekt: Laufzeit (von...bis)	Start 2023
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	Entwicklung von patientengerechten Medikamentenaufklärungen
Involvierte Berufsgruppen	Ärztlich, Pflege, Management
Evaluation Aktivität / Projekt	Ergebnisse Patientenbefragung (MüPF, ANQ)

Hier finden Sie eine Auflistung der permanenten und etablierten Qualitätsaktivitäten:

Softwaregestützte Messung der Ergebnisqualität von psychiatrischen Behandlungen

Ziel	Förderung, Erhaltung und Verbesserung der Qualität in der Leistungserbringung der Psychiatrie
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Psychiatrische Klinik Münsterlingen
Standorte	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau
Aktivität: Laufzeit (seit...)	seit 2009, ab 01.07.2012 kontinuierlich und verbindlich
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne/externe Aktivität.
Begründung	Nationales Messprogramm
Methodik	ANQ HoNOS & BSCL & Freitsbeschränkende Massnahmen
Involvierte Berufsgruppen	fallführende Ärzte und Pflegende, Psychologen
Evaluation Aktivität / Projekt	ANQ Vorgaben qtools Software, Nationaler Bericht, interne Auswertungen
Weiterführende Unterlagen	www.anq.ch

Sichere Chirurgie

Ziel	100% flächendeckende Anwendung von Checklisten in den OPs
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Alle OPs
Standorte	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
Aktivität: Laufzeit (seit...)	seit 2014
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Begründung	Erhöhung der Sicherheit in den OPs
Methodik	Checklisten
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Betriebswirtschaft
Evaluation Aktivität / Projekt	Laufende Auswertung und Evaluation der Anwendung der Checklisten
Weiterführende Unterlagen	https://www.patientensicherheit.ch/programme-progress/

Deeskalationsschulungen und Gewaltprävention

Ziel	Professionalisierung und Reduktion von Freiheitseinschränkenden Massnahmen
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Psychiatrische Klinik Münsterlingen
Standorte	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau
Aktivität: Laufzeit (seit...)	seit 2006 fortlaufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Methodik	Obligatorisches (praktisches) Training aller Fachpersonen auf den Stationen
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Psychologen
Evaluation Aktivität / Projekt	Messung Anzahl und Art freiheitseinschränkender Massnahmen

Sturz- und Dekubitusprävention

Ziel	Reduktion von Sturz- und Dekubitusereignissen
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Gesamtklinik
Standorte	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
Aktivität: Laufzeit (seit...)	fortlaufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Methodik	Laufende Erfassung und regelmässige Auswertung der Ereignisse sowie Ableiten von Verbesserungsmassnahmen
Involvierte Berufsgruppen	Pflege
Evaluation Aktivität / Projekt	Erfassung und Auswertung im/über Klinikinformationssystem Ableitung von Interventionen in Fachgremien und gemeinsam mit den Teams

Regelmässiges Reporting System ANQ Messungen

Ziel	Verbesserung der Datenqualität im laufenden Erhebungsjahr
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Gesamtklinik
Standorte	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
Aktivität: Laufzeit (seit...)	ab 2016 und fortlaufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Begründung	Verbesserung der ANQ Datenqualität im Erhebungsjahr
Methodik	Reporting der erhobenen ANQ Daten im Live Ticker
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Psychologische Therapeuten, Klinikmanagement, IT
Evaluation Aktivität / Projekt	Fortlaufend, Ergebnisbericht ANQ im Folgejahr

CIRS

Ziel	Erfassung von kritischen Situationen und Ergreifen von Massnahmen
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Gesamtspital
Standorte	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
Aktivität: Laufzeit (seit...)	seit 2007
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Methodik	Erfassung der kritischen Ereignisse in einem spezifischen IT-Tool
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Medizin-technische Berufe (z.B. MTRA)
Evaluation Aktivität / Projekt	Auswertung und Evaluation der eingegangenen Meldungen kritischer Ereignisse durch eine Expertengruppe

Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit

Ziel	Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit, Absenzenmanagement
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Gesamtspital
Standorte	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
Aktivität: Laufzeit (seit...)	2007 - laufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Methodik	Audit Hplus
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Technik, Betriebswirtschaft, HR

Klinikinformationssystem / KIS

Ziel	Verbesserung der gesamten patientenbezogenen Information, Dokumentation und Administration
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Gesamtbetrieb STGAG
Standorte	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
Aktivität: Laufzeit (seit...)	seit 2010 und fortlaufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Begründung	Optimierung elektronische Patientenakte
Methodik	KISIM
Involvierte Berufsgruppen	Alle am Patient tätigen Mitarbeitenden; IT; Betriebswirtschaft; Stabsstellen

Medikationssicherheit

Ziel	Optimierung der Medikationssicherheit
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Gesamtspital
Standorte	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
Aktivität: Laufzeit (seit...)	fortlaufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Begründung	Prozessoptimierung
Methodik	Arbeitsgruppen, Safety Walkarounds
Involvierte Berufsgruppen	Pflege, Ärzte, Spitalpharmazie
Evaluation Aktivität / Projekt	Erhebung Medikationsmanagement auf allen Stationen, Erarbeitung und Implementierung interprofessioneller verbindlicher Prozesse

Statistische Erhebung Krankheitserreger

Ziel	Monitoring Infektionen
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Gesamtspital
Standorte	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
Aktivität: Laufzeit (seit...)	fortlaufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Methodik	Monitoring von gemeldeten MRSA-Fällen, Norovirusinfektionen, TBC, Chlostridium difficile Erkrankungen, Gram-negativ Erreger und andere isolationspflichtige Erreger
Involvierte Berufsgruppen	Pflege, Ärzte, Stab
Evaluation Aktivität / Projekt	statistische Erhebung

Projekt Infrastruktur Notfallstation

Ziel	Optimierung Patientenprozesse (Reduktion Wartezeiten, gezielte Triage, Optimierung administrative Prozesse)
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Notfallstation
Standorte	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld
Aktivität: Laufzeit (seit...)	fortlaufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Methodik	Erhebung Ist-Situation, Go and See (intern und extern), Definition Soll-Prozess, Wertstromkarte, Ableitung Interventionen/Lösungen (Anpassung Räumlichkeiten und Infrastruktur)
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Klinikmanagement, Patientenadministration, Technik und Bau

4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Risiken in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu identifizieren und die Sicherheitskultur zu verbessern. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat im Jahr 2007 ein CIRS eingeführt.

Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

CIRS-Meldungen und Behandlungszwischenfälle werden durch eine systemische Fehleranalyse bearbeitet.

4.5 Registerübersicht

Register und Monitorings können einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und längerfristigen Qualitätssicherung leisten. Anonymisierte Daten zu Diagnosen und Prozeduren (z.B. Operationen) von mehreren Betrieben werden über mehrere Jahre auf nationaler Ebene gesammelt und ausgewertet, um längerfristig und überregional Trends erkennen zu können.

Die aufgeführten Register sind der FMH offiziell gemeldet: www.fmh.ch/themen/qualitaet-saqm/register.cfm

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr an folgenden Registern teilgenommen:				
Bezeichnung	Fachrichtungen	Betreiberorganisation	Seit/Ab	Standorte
A-QUA CH Monitoring der AnästhesieQUALität in der Schweiz	Anästhesie	SSAPM Swiss Society for Anaesthesiology and Perioperative Medicine www.ssapm.ch/	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
AMIS Plus Acute Myocardial Infarction in Switzerland	Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Intensivmedizin	AMIS Plus Data Center www.amis-plus.ch	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
anresis.ch ANRESIS: Schweizerisches Zentrum für Antibiotikaresistenzen	Alle Fachbereiche	Institut für Infektionskrankheiten, Bern www.anresis.ch www.infect.info	2019	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
AQC Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der Chirurgie	Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Kinderchirurgie, Neurochirurgie, Orthopädische Chirurgie, Plastische Chirurgie, Urologie, Herz- und thorak. Gefässchir., Gastroenterologie, Intensivmedizin, Handchirurgie, Traumatologie, Senologie, Bariatrie, Wundbehandlung	Adjumed Services AG www.aqc.ch	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
ASF Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Frauenkliniken	Gynäkologie und Geburtshilfe	SGGG: Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe www.sevisa.ch	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
CHPACE WEB Datenbank der implantierten	Kardiologie	Schweizerische Stiftung für Rhythmologie	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital

Schrittmacher und Defibrillatoren sowie der Ablationen		www.pacemaker-stiftung.ch www.rhythmologie-stiftung.ch		Münsterlingen
Infreporting Meldesystem meldepflichtiger übertragbarer Krankheiten	Infektiologie, Epidemiologie	Bundesamt für Gesundheit Sektion Meldesysteme www.bag.admin.ch/infreporting	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
MDSi Minimaler Datensatz der Schweiz. Gesellschaft für Intensivmedizin SGI	Intensivmedizin	SGI Schweizer Gesellschaft für Intensivmedizin www.sgi-ssmi.ch/	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
MIBB Register der Minimal invasiven Brust-Biopsien	Gynäkologie und Geburtshilfe, Radiologie, Senologie	MIBB Working Group der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie c/o Adjumed Services AG www.mibb.ch/	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld
MS Medizinische Statistik der Krankenhäuser	Alle Fachbereiche	Bundesamt für Statistik www.bfs.admin.ch	x	Alle
SBCDB Swiss Breast Center Database	Gynäkologie und Geburtshilfe, Plastische Chirurgie, Med. Onkologie, Radiologie, Radio-Onkologie / Strahlentherapie, Senologie	SBCDB Swiss Breast Center Database c/o Adjumed Services AG www.sbcdb.ch	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
SCQM SCQM Foundation Swiss Clinical Quality Management in rheumatic diseases	Rheumatologie	SCQM Foundation www.scqm.ch	x	Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
SHCS Schweizerische HIV Kohortenstudie	Infektiologie	Schweizerische HIV Kohortenstudie www.shcs.ch	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld
SIOLD SIOLD Swiss registries for Interstitial and Orphan Lung Diseases	Pneumologie	Centre hospitalier universitaire vaudois www.siold.ch/	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
SIRIS Schweizerisches Implantat-Register SIRIS	Orthopädische Chirurgie, Wirbelsäulen Chirurgie, Knie- und Hüftchirurgie, Neurochirurgie	Stiftung für Qualitätssicherung in der Implantationsmedizin www.siris-implant.ch/	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG,

		siris-spine.com/		Kantonsspital Münsterlingen
SMOB Swiss Morbid Obesity Register	Chirurgie, Viszeralchirurgie, Bariatric	SMOB Register www.smob.ch/	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld
srrqap Schweizer Dialyseregister	Nephrologie	Stadtspital Zürich Waid, Institut für Nephrologie -- srrqap www.swissnephrology.ch	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
SSR Swiss Stroke Registry	Anästhesiologie, Allgemeine Innere Medizin, Neurochirurgie, Neurologie, Phys.Med. u. Rehabilitation, Herz- und thorak. Gefässchir., Kardiologie, Endokrinologie/Diabetologie, Radiologie, Angiologie, Intensivmedizin, Rheumatologie, Gefässchirurgie	Clinical Trial Unit, Departement Klinische Forschung, Universitätsspital und Universität Basel Schanzenstrasse 55 4031 Basel dkf.unibas.ch/de/kompetenz... dkf.unibas.ch/de/home/	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
SwissNET Schweizer Register für neuroendokrine Tumore	Chirurgie, Pathologie, Gastroenterologie, Endokrinologie/Diabetologie, Med. Onkologie, Nuklearmedizin, Radiologie	Verein SwissNET swissnet.net/	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
Swissnoso SSI Die nationale Surveillance der postoperativen Wundinfektionen	Anästhesiologie, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Orthopädische Chirurgie, Prävention und Gesundheitsw., Herz- und thorak. Gefässchir., Infektiologie, Kardiologie, Intensivmedizin	Verein Swissnoso www.swissnoso.ch	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
Swiss PH Registry Swiss Pulmonary Hypertension Registry	Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Pneumologie, Angiologie, Rheumatologie	alabus AG www.sgph.ch www.sgph.ch/de/swiss-ph-re...	x	Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
Swiss TAVI Registry Nationales Register zur Erfassung von Erwachsenen die eine Transkatheter- Aortenklappenimplantation erhielten	Herz- und thorak. Gefässchirurgie, Kardiologie	Universitätsspital Bern, Inselspital, Abteilung für Kardiologie www.swisstavi.ch/ swisstaviregistry.ctu.unibe.ch/	2018	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
SWISSVASC SWISSVASC Registry	Gefässchirurgie	Arbeitsgruppe Swissvasc Registry www.swissvasc.ch/	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG,

				Kantonsspital Münsterlingen
--	--	--	--	--------------------------------

Seit dem 1. Januar 2020 sind Spitäler und Kliniken sowie andere private oder öffentliche Institutionen des Gesundheitswesens gemäss dem neuen Bundesgesetz zur Krebsregistrierung verpflichtet, diagnostizierte Krebserkrankungen an das zuständige Krebsregister zu melden.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr an folgenden, obligatorischen Krebsregistern teilgenommen::			
Bezeichnung	Fachrichtungen	Betreiberorganisation	Standorte
KR Ostschweiz Krebsregister Ostschweiz	Alle	ostschweiz.krebsliga.ch/ ostschweiz.krebsliga.ch/krebsregister-o...	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen

Bemerkungen

FIVNAT-CH: Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie bei Milagro, Kinderwunsch- und IVF-Zentrum, <https://milagro.ch/>

4.6 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:					
Angewendete Norm	Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet	Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment	Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment	Standorte	Kommentare
amb. pulmonale Rehabilitation, Zertifizierung nach Vorgaben pulm Rehab Schweiz	Physiotherapie amb.	2008	2022	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Rezertifizierung 2023
Arbeitssicherheit H+ (EKAS)	Gesamtspital	2006	2021	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau	Audit Arbeitssicherheit 2020 KSM und KSF
EFQM	Angewendet im gesamten Betrieb	2008	2013/14	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental	Rezertifizierung REHA 2023
IVR-Anerkennung Rettungsdienst	Rettungsdienst	2004	2022	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG,	Rezertifizierung 2026

				Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental	
Swissmedic	Labor Mikrobiologie / Infektionsserologie	2000	2017	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen	Rezertifizierung 2024
Swissmedic	Labor Blutspende	2007	2016	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen	Rezertifizierung 2024
Swissmedic	Sterilisation, Medizinalprodukte, Techn. Dienste	2008	20222023	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	
SMOB (Swiss Study Group for Morbid Obesity and metabolic disorders)	Adipositaszentrum, Chirurgie	2011	2023	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	
Gefässzentrum USSG	interdisziplinär; Angiologie	2013	2019	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	
Schweizerische Gesellschaft für Senologie (SGS)	Brustzentrum	2009	2021	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen	Rezertifizierung 2025
Swiss Reha	Rehabilitation	2012	2023	Spital Thurgau AG,	

				Klinik St. Katharinental	
Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies (SFCNS-Zertifizierung)	Stroke Unit	2015	2022	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen	Rezertifizierung 2025
Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) ISO/IEC 17025	Blutspende mit Labor	2007	2023	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen	
CSL Plasma, Deutschland ISO/IEC 17025 und GMP	Blutspende mit Labor	2010	2023	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen	
Label "Qualität in Palliative Care" von palliative.ch	Palliative Station Palliative Plus	2018	2021	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen	
DKG Zertifizierung	Gynäkologisches Tumorzentrum	2022	2022	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen	Rezertifizierung 2025
DKG Zertifizierung	Prostatazentrum	2022	2022	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen	Rezertifizierung 2025
DKG Zertifizierung	Brustzentrum	2021/22	2021	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen	Rezertifizierung 2024
SAfW	Wundbehandlungszentrum	2015	2021	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Rezertifizierung 2024
Swiss Safety Center	Zentrale	2005	2023	Spital Thurgau AG,	

Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

	Sterilgutversorgungsabteilung			Kantonsspital Münsterlingen	
--	-------------------------------	--	--	--------------------------------	--

QUALITÄTSMESSUNGEN

Zufriedenheitsbefragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten und Anregungen für Verbesserungspotenziale geben.

5.1 Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität eines Spitals ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Den Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe erarbeitet und weiterentwickelt. Er besteht aus einer asymmetrischen 5er Antwortskala.

Der Kurzfragebogen besteht aus sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsklasse und subjektive Gesundheitseinschätzung erhoben.

Messergebnisse

Fragen	Vorjahreswerte			Zufriedenheitswert, adjustierter Mittelwert 2023 (CI* = 95%)
	2018	2019	2021	
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld				
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch die Ärztinnen/Ärzte und Pflegefachpersonen)?	4.10	4.10	4.10	4.13 (0.00 - 0.00)
Hatten Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen?	4.60	4.40	4.60	4.55 (0.00 - 0.00)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?	4.50	4.50	4.60	4.57 (0.00 - 0.00)
Wurde Ihnen der Zweck der Medikamente, die Sie zu Hause einnehmen sollten, verständlich erklärt?	4.30	4.30	4.40	4.51 (0.00 - 0.00)
Wie war die Organisation Ihres Spitalaustritts?	3.90	3.90	4.00	3.98 (0.00 - 0.00)
Wie empfanden Sie die Dauer Ihres Spitalaufenthalts?	88.50 %	87.80 %	91.58 %	89.25 %
Anzahl angeschriebene Patientinnen und Patienten 2023				789
Anzahl eingetreffener Fragebogen	356	Rücklauf in Prozent		45.2 %
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen				
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch die Ärztinnen/Ärzte und Pflegefachpersonen)?	4.10	4.10	4.10	4.17 (0.00 - 0.00)
Hatten Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen?	4.50	4.50	4.50	4.59 (0.00 - 0.00)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?	4.50	4.50	4.50	4.54 (0.00 - 0.00)
Wurde Ihnen der Zweck der Medikamente, die Sie zu Hause einnehmen sollten, verständlich erklärt?	4.50	4.40	4.40	4.49 (0.00 - 0.00)
Wie war die Organisation Ihres Spitalaustritts?	4.00	3.90	3.90	4.06 (0.00 - 0.00)

Wie empfanden Sie die Dauer Ihres Spitalaufenthalts?	88.31 %	92.09 %	87.20 %	87.91 %
Anzahl angeschriebene Patientinnen und Patienten 2023				759
Anzahl eingetreffener Fragebogen	312	Rücklauf in Prozent		41.1 %

Wertung der Ergebnisse: 1= negativste Antwort; 5 = positivste Antwort. Frage 6: Das in dieser Spalte angegebene Resultat entspricht dem Anteil der Personen die mit «genau richtig» geantwortet haben.

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Infolge des neuen 2-Jahres-Rhythmus haben in den Jahren 2020 und 2022, für die Akutsomatik, regulär keine Zufriedenheitsbefragungen (ANQ) stattgefunden.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Ergebnisse werden auf Standortebene gemessen und publiziert.

Angaben zur Messung

Nationales Auswertungsinstitut	ESOPE, Unisanté, Lausanne
--------------------------------	---------------------------

Angaben zum untersuchten Kollektiv

Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patientinnen und Patienten (≥ 16 Jahre) versendet, die im April 2023 das Spital verlassen haben.
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Spital verstorbene Patienten. ▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. ▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.

5.2 Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität einer Klinik ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Der Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe entwickelt.

Der Fragebogen beinhaltet sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Zwei Fragen sind praktisch identisch mit den Fragen in der Akutsomatik, die anderen vier Fragen wurden auf die Bedürfnisse einer Rehabilitation angepasst. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsstatus und subjektive Gesundheitseinschätzung abgefragt.

Messergebnisse

Fragen	Vorjahreswerte			Zufriedenheitswert, Mittelwert 2023 (CI* = 95%)
	2019	2021	2022	
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental				
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung durch das Reha-Team (ärztliches und therapeutisches Personal, Pflegefachpersonen, Sozialdienst)?	4.00	4.19	4.16	– (–)
Wurden Sie zu Beginn Ihres Reha-Aufenthalts verständlich über Ablauf und Ziele Ihrer Rehabilitation informiert?	4.10	4.35	4.35	– (–)
Wurden Sie während Ihres Reha-Aufenthalts ausreichend in Entscheidungen einbezogen?	4.10	4.22	4.44	– (–)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?	4.40	4.48	4.61	– (–)
Entsprachen die Therapien Ihren Erwartungen (Umfang, Ablauf usw.)?	4.30	4.36	4.35	– (–)
Wie war die Organisation aller für Sie und Ihre Angehörigen wichtigen Massnahmen für die Zeit nach dem Reha-Aufenthalt (Betreuung, Spitex, Therapien usw.)?	3.80	4.08	3.77	– (–)
Anzahl angeschriebene Patientinnen und Patienten 2023				–
Anzahl eingetreffener Fragebogen	–	Rücklauf in Prozent		– %

Wertung der Ergebnisse: 1= negativste Antwort; 5 = positivste Antwort. Frage 6: Das in dieser Spalte angegebene Resultat entspricht dem Anteil der Personen die mit «genau richtig» geantwortet haben.

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Die für das Jahr 2020 geplanten Patientenbefragungen in der Rehabilitation und Psychiatrie wurden infolge der Covid-19-Pandemie auf das Folgejahr (2021) verschoben. Danach gilt der reguläre 2-Jahres-Rhythmus wonach von Seiten ANQ in diesen Bereichen jeweils in den geraden Jahren eine Patientenbefragung stattfindet.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Die nächste reguläre Befragung findet erst 2024 wieder statt.

Angaben zur Messung

Nationales Auswertungsinstitut	ESOPE, Unisanté, Lausanne
--------------------------------	---------------------------

Angaben zum untersuchten Kollektiv

Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patientinnen und Patienten (≥ 16 Jahre) versendet, die im April und Mai – aus einer Rehabilitationsklinik oder Rehabilitationsabteilung eines Akutspitals ausgetreten sind.
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. ▪ In der Klinik verstorbene Patienten. ▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.

5.3 Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität einer Klinik ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit).

5.3.1 Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie für Erwachsene

Der Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe erarbeitet und weiterentwickelt. Er besteht aus einer asymmetrischen 5er Antwortskala. Im Herbst 2017 wurde zum ersten Mal eine nationale Patientenbefragung der Erwachsenen in der Psychiatrie durchgeführt.

Der Kurzfragebogen besteht aus sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Die ersten drei Fragen sind identisch mit den Fragen in der Akutsomatik, die letzten drei Fragen wurden auf die Bedürfnisse einer Psychiatrie angepasst. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsstatus und subjektive Gesundheitseinschätzung abgefragt.

Messergebnisse Erwachsenenpsychiatrie

Fragen	Vorjahreswerte		Zufriedenheitswert, Mittelwert 2023 (CI* = 95%)
	2019	2021	
Spital Thurgau AG			
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch das ärztliche und therapeutische Personal und die Pflegefachpersonen)?	4.00	3.90	– (–)
Hatten Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen?	4.50	4.50	– (–)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?	4.50	4.40	– (–)
Hat man Ihnen in verständlicher Weise Wirkung, Nebenwirkungen, Dosierung und Einnahmezeitpunkt der Medikamente erklärt, die Sie während Ihres Klinikaufenthalts erhielten?	4.30	4.00	– (–)
Wurden Sie in die Entscheidung Ihres Behandlungsplans ausreichend einbezogen?	4.40	4.20	– (–)
Entsprach die Vorbereitung Ihres Klinikaustritts Ihren Bedürfnissen?	4.40	4.20	– (–)
Anzahl angeschriebene Patientinnen und Patienten 2023			–
Anzahl eingetroffener Fragebogen	–	Rücklauf in Prozent	– %

Wertung der Ergebnisse: 1= negativste Antwort; 5 = positivste Antwort. Frage 6: Das in dieser Spalte angegebene Resultat entspricht dem Anteil der Personen die mit «genau richtig» geantwortet haben.

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Die für das Jahr 2020 geplanten Patientenbefragungen in der Rehabilitation und Psychiatrie wurden infolge der Covid-19-Pandemie auf das Folgejahr (2021) verschoben. Danach gilt der reguläre 2-Jahres-Rhythmus wonach von Seiten ANQ in diesen Bereichen jeweils in den geraden Jahren eine Patientenbefragung stattfindet.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw.

klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Angaben zur Messung		
Nationales Auswertungsinstitut		ESOPE, Unisanté, Lausanne
Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patientinnen und Patienten der Erwachsenenpsychiatrie (≥ 16 Jahre) beim Austritt abgegeben, die von April bis Juni – ausgetreten sind.
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Patienten der Forensik. ▪ Im Spital verstorbene Patienten. ▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. ▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.

5.4 Eigene Befragung

5.4.1 Interne Patientenbefragung Psychiatrie

Fortlaufende Befragung aller Patientinnen und Patienten der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen. Die Fragen orientieren sich am etablierten und validierten Münsterlinger Patienten-Fragebogen und erheben die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten mit verschiedenen Aspekten ihrer Behandlung, wie z.B. der Zufriedenheit mit den Therapeutinnen und Therapeuten, dem Aufenthalt, der Organisation usw. Ziel der Befragung ist die zeitnahe Ableitung von Massnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2023 am Standort „Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau“ durchgeführt.

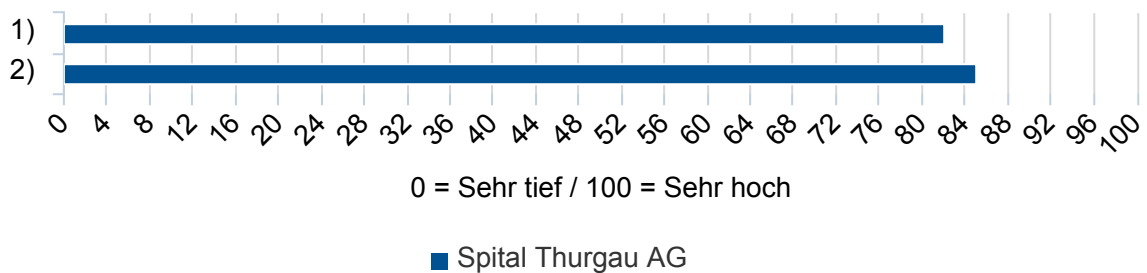
Alle Stationen der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen (Erwachsenenpsychiatrie)

Es wurden alle Patientinnen und Patienten der Psychiatrischen Klinik in 2023 befragt.

Es wurde kein Erinnerungsschreiben versendet.

Messthemen

- 1) Zufriedenheit mit Aufenthalt
- 2) Weiterempfehlung



Messergebnisse in Zahlen				
	Mittelwerte pro Messthemen		Anzahl valide Fragebogen	Rücklaufquote %
	1)	2)		
Spital Thurgau AG	82.00	85.00	857	42.00 %

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Universität Basel/Evaluationsforschung
Methode / Instrument	MüPF(-27)

5.4.2 Interne Patientenbefragung Akutsomatik

Die Patientenzufriedenheit gilt auch für uns als wichtiger Qualitätsindikator und die Meinung über den Spitalaufenthalt unserer Patientinnen und Patienten ist entsprechend wichtig. Wir haben uns für eine einfache, elektronische Befragung mittels Tablet entschieden und geben jedem Patienten bei Austritt die Möglichkeit seine Rückmeldung über den Spitalaufenthalt abzugeben. 99% der Antwortenden gaben an, KSF und KSM mit ja oder eher ja weiterzuempfehlen. Mit der Befragung wird gezielt nach Verbesserungsvorschlägen oder allfällig negativen Erlebnissen gefragt. Nebst der sehr positiven Rückmeldungen konnten aufgrund der Patientenfeedbacks einige Verbesserungen initiiert werden.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2023 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt. alle Bettenstationen

Alle Patientinnen und Patienten der Bettenstationen und Tagesklinik.

Weiterempfehlungsrate 2023

Ja 93.6%
eher Ja 5.5%
eher Nein 0.6%
Nein 0.3%

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

5.4.3 Interne Patientenbefragung Rehabilitation

Zur Steigerung der Patientenzufriedenheit und der Behandlungsqualität, sowie zur Optimierung der Abläufe und Klinikprozesse in der Klinik St. Katharinental wird ganzjährig die Befragung von allen stationären Rehabilitationspatienten mittels Fragebogen durchgeführt. Der Befragungszeitpunkt ist eine Woche nach Austritt festgelegt und die Fragebögen werden per Post an die Patienten gesendet. Die retournierten Fragebögen werden einzeln durchgesehen und bei Bedarf werden konkrete Massnahmen abgeleitet. Alle eingelangten Fragebögen werden zudem elektronisch ausgewertet und quartalsweise im Rahmen der Klinikdirektion besprochen und Verbesserungspotentiale identifiziert.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2023 am Standort „Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental“ durchgeführt.

Einschlusskriterien

Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patienten versendet

Ausschlusskriterien

Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz

In der Klinik verstorbene Patienten

Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt

Beurteilung der Leistungen mit	2019	2020	2021	2022	2023
sehr zufrieden und zufrieden (in %)	96.90	96.60	95.20	95.30	95.20
unzufrieden (in %)	3.10	3.40	4.80	4.70	4.80
Total n	480	501	476	467	472

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

5.5 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

Spital Thurgau AG

Ombudsstelle

Standortspezifisch

<http://www.stgag.ch/spital-thurgau-ag/patienten-besucher/anregungen-reklamationen.html>

<http://www.stgag.ch/spital-thurgau-ag/patienten-besucher/anregungen-reklamationen.html>

<https://www.stgag.ch/kontakt/kontaktformular/>

Online-Formular kann jederzeit ausgefüllt werden

6 Angehörigenzufriedenheit

Die Messung der Angehörigenzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Angehörigen der Patientinnen und Patienten das Spital und die Betreuung empfunden haben. Die Messung der Angehörigenzufriedenheit ist sinnvoll bei Kindern und bei Patienten, deren Gesundheitszustand eine direkte Patientenzufriedenheitsmessung nicht zulässt.

6.1 Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik

Auch im Kinderbereich ist die Beurteilung der Leistungsqualität ein wichtiger Qualitätsindikator. Bei Kindern und Jugendlichen werden die Eltern um diese Beurteilung gebeten. Dazu wurden die fünf Fragen des ANQ-Kurzfragebogen auf die Perspektive der Eltern angepasst.

Messergebnisse

Fragen	Vorjahreswerte			Zufriedenheitswert, Mittelwert 2023 (CI* = 95%)
	2018	2019	2021	
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen				
Würden Sie dieses Spital in Ihrem Freundeskreis und in Ihrer Familie weiterempfehlen?	8.40	8.70	8.32	8.50 (--)
Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung, die Ihr Kind erhalten hat?	9.10	8.70	8.49	8.40 (--)
Wenn Sie den Ärztinnen und Ärzten wichtige Fragen über Ihr Kind stellten, bekamen Sie Antworten, die Sie verstehen konnten?	8.70	8.80	8.69	8.68 (--)
Wenn Sie dem Pflegepersonal wichtige Fragen über Ihr Kind stellten, bekamen Sie Antworten, die Sie verstehen konnten?	8.70	9.00	8.81	9.26 (--)
Wurde Ihr Kind während des Spitalaufenthaltes mit Respekt und Würde behandelt?	9.60	9.80	9.22	9.30 (--)
Anzahl angeschriebene Eltern 2023				69
Anzahl eingetreffener Fragebogen	20	Rücklauf in Prozent		29.00 %

Wertung der Ergebnisse: 0 = schlechtester Wert; 10 = bester Wert

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Infolge des neuen 2-Jahres-Rhythmus haben in den Jahren 2020 und 2022, für die Akutsomatik, regulär keine Zufriedenheitsbefragungen (ANQ) stattgefunden.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	ESOPE, Unisanté, Lausanne

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle Eltern von allen stationär behandelten Patientinnen und Patienten (unter 16 Jahre) versendet, die im April 2023 das Spital verlassen haben.
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Spital verstorbene Patienten. ▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. ▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.

Behandlungsqualität

Messungen in der Akutsomatik

9 Wiedereintritte

9.1 Nationale Auswertung ungeplante Rehospitalisationen

Ungeplante Rehospitalisationen bezeichnen akute klinische Ereignisse, die eine umgehende Hospitalisation bedingen und als Bestandteil der bisherigen Behandlung nicht zwingend erwartet wurden. Von allen Wiedereintritten, die während 30 Tagen nach Spitalaufenthalt auftreten, werden lediglich ungeplante Wiedereintritte als Qualitätsauffälligkeit gezählt und berücksichtigt. Dabei werden ungeplante Rehospitalisationen stets als Auffälligkeiten angesehen, unabhängig vom genauen Grund des Wiedereintritts. Geplante Rehospitalisationen hingegen werden nicht berücksichtigt.

Seit dem Jahr 2022 (BFS-Datenjahr 2020) verwendet der ANQ den Algorithmus des Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS) um die ungeplanten Rehospitalisationen während 30 Tagen nach Spitalaufenthalt auszuwerten. Die Unterscheidung zwischen ungeplanten und geplanten Rehospitalisationen erfolgt mittels des Algorithmus. Die Medizinische Statistik der Krankenhäuser dient als Datengrundlage für die Bildung und Auswertung der ungeplanten Rehospitalisationen.

Insgesamt werden 13 Indikatoren ausgewertet, für die transparente Publikation eignen sich davon jedoch nur die folgenden 6 Indikatoren:

Messergebnisse

Qualitätsindikatoren	BFS-Daten 2021
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Risikoadjustierte Rate
Spitalweite Kohorte	6.97 %
Chirurgisch-gynäkologische Kohorte	5.7 %
Kardiorespiratorische Kohorte	12.45 %
Kardiovaskuläre Kohorte	7.1 %
Neurologische Kohorte	6.62 %
Sonstige medizinische Kohorte	9.27 %
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen	Risikoadjustierte Rate
Spitalweite Kohorte	7.06 %
Chirurgisch-gynäkologische Kohorte	5.53 %
Kardiorespiratorische Kohorte	13.44 %
Kardiovaskuläre Kohorte	11.7 %
Neurologische Kohorte	6.89 %
Sonstige medizinische Kohorte	9.64 %

Zur Risikoadjustierung der ungeplanten Rehospitalisationen werden das Alter, das Geschlecht und eine Vielzahl möglicher komorbider Nebenerkrankungen der Patientinnen und Patienten berücksichtigt. Beurteilt wird dabei der Zustand der Patientinnen und Patienten beim Erstaufenthalt (nicht beim Wiedereintritt).

Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website:

www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Die Ergebnisse werden auf Standortebene aufgeführt

Angaben zur Messung		
Auswertung	Dr. med. Dr. sc. nat. Michael Havranek, Universität Luzern	
Methode / Instrument	Algorithmus des Centers for Medicare & Medicaid Services (CMS), angepasst auf die Schweizer Codier-Regeln. Die angepasste Version für die Schweiz wurde mittels einer Validierungsstudie geprüft.	
Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stationäre Patientinnen und Patienten. ▪ 18 Jahre oder älter. ▪ Patient/in ist beim Erstaufenthalt nicht verstorben. ▪ Patient/in wurde nach Erstaufenthalt nicht direkt an ein anderes Akutspital überwiesen. ▪ Vorhandensein eines Hauptdiagnose-Kodes oder eines Haupt- oder Nebenbehandlungs-Kodes, der gemäss den spezifischen Ein- und Ausschlusskriterien eine der Kohorten beschreibt.
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entlassung erfolgte beim Erstaufenthalt entgegen dem Rat des behandelnden Arztes. ▪ Vorhandensein eines Hauptdiagnose-Kodes für eine psychiatrische Erkrankung oder eine Rehabilitation. ▪ Erstaufenthalt in einer psychiatrischen Klinik (Krankenhaustypologie «K211» und «K212») oder einer Rehabilitationsklinik («K221») oder Erstaufenthalt in einer psychiatrischen Hauptkostenstelle («M500»), einer Hauptkostenstelle für Rehabilitation («M950») oder einer pädiatrischen Hauptkostenstelle («M400»). ▪ Erstaufenthalt zur ausschliesslichen medizinischen Behandlung eines Krebsleidens, ohne einen chirurgischen Eingriff (dieses Ausschlusskriterium betrifft nur den spitalweiten Indikator und seine Kohorten, weil die diagnose- und eingriffs-spezifischen Indikatoren in jedem Fall auf spezifische Diagnosen bzw. Eingriffe ausgerichtet sind). ▪ Fehlen eines ausreichenden Nachverfolgungszeitraumes von 30 Tagen nach der Entlassung (z.B. im Dezember am Ende des Jahres der aktuellen Untersuchungsperiode), sodass nicht bestimmt werden kann, ob eine Rehospitalisation, während 30 Tagen erfolgte. ▪ Beim betreffenden Erstaufenthalt handelt es sich bereits um eine ungeplante Rehospitalisation während 30 Tagen eines vorhergehenden Erstaufenthalts mit dem gleichen Grundleiden. ▪ Patient/in lebt im Ausland. ▪ Vorhandensein einer mit mikrobiologischem Nachweis bestätigten COVID-19 Diagnose.

10 Operationen

10.1 Hüft- und Knieprothetik

Spitäler und Kliniken erfassen im Rahmen der nationalen Messungen des ANQ implantierte Hüft- und Knieprothesen im Schweizerischen Implantatregister SIRIS Hüfte und Knie. Das Register ermöglicht eine grosse Anzahl von Implantationen über einen langen Zeitraum zu beobachten sowie regelmässige Auswertungen und Vergleiche auf Ebene der Spitäler und Kliniken, als auch der Implantate zu machen. Ein besonderes Augenmerk gilt den 2-Jahres-Revisionsraten, d.h. der Revision innerhalb von zwei Jahren nach dem Primäreingriff. Das Register wird von der SIRIS Stiftung geführt.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.siris-implant.ch

Unser Betrieb beteiligte sich an den Messungen folgender Eingriffe:		Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
▪ Primäre Hüfttotalprothesen	✓	✓	
▪ Primäre Knieprothesen	✓	✓	

Messergebnisse

Ergebnisse der Berichtsperiode: 1.1.2017 bis 31.12.2020

	Anzahl eingeschlossen Primär-Implantate (Total) 2017 - 2020	Rohe 2-Jahres-Revisionsrate % (n/N) 2017 - 2020	Vorjahreswerte Adjustierte Revisionsrate %		Adjustierte Revisionsrate % 2017 - 2020
			2015 - 2018	2016 - 2019	
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld					
Primäre Hüfttotalprothesen	487	2.10%	2.60%	1.90%	2.10%
Primäre Knieprothesen	374	2.20%	1.70%	1.50%	2.10%
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen					
Primäre Hüfttotalprothesen	409	3.50%	3.80%	3.80%	3.30%
Primäre Knieprothesen	316	4.80%	3.30%	4.40%	4.60%

Die 2-Jahres-Revisionsrate bezieht sich auf kumulierte Daten über einen Zeitraum von vier Jahren, was bedeutet: Die Berichtsperiode der Publikation von 2023 beinhaltet die Anzahl der beobachteten Eingriffe vom Januar 2017 bis Dezember 2020. Damit alle Implantate zwei Jahre beobachtet werden, geht die Nachverfolgung bis Dezember 2022.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Die Ergebnisse werden auf Standortebene dargestellt.

Angaben zur Messung

Nationales Auswertungsinstitut	Swiss RDL, ISPM Bern
Methode / Instrument	Implantatregister SIRIS Hüft und Knie

Angaben zum untersuchten Kollektiv

Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	Alle Patientinnen und Patienten mit primären Hüft- und bzw. Knieimplantationen, die eine Patienten-Registrierungseinwilligung unterzeichnet haben.
	Ausschlusskriterien	Patienten, die ihre schriftliche Einwilligung zur Registrierung ihrer Daten nicht gegeben haben.

11 Infektionen

11.1 Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte

Bei einer Operation wird bewusst die schützende Hautbarriere bei den Patientinnen und Patienten unterbrochen. Kommen dann Erreger in die Wunde, kann eine Wundinfektion entstehen. Postoperative Wundinfektionen sind unter Umständen mit schweren Beeinträchtigungen des Patientenwohls verbunden und können zu einer Verlängerung des Spitalaufenthaltes oder einer Rehospitalisation führen.

Swissnoso führt im Auftrag des ANQ Wundinfektionsmessungen nach bestimmten Operationen durch (siehe nachfolgende Tabellen). Die Spitäler und Kliniken können wählen, welche Operationsarten sie einbeziehen wollen. Es sind mindestens drei der genannten Operationsarten ungeachtet der Anzahl der Fälle pro Eingriffsart in das Messprogramm einzubeziehen. Betriebe, die Colonchirurgie (Dickdarm) in ihrem Leistungskatalog anbieten und Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen (<16 Jahre) durchführen, sind verpflichtet die Wundinfektionen nach diesen Operationen zu erfassen***.

Um eine zuverlässige Aussage zu den Infektionsraten zu erhalten, erfolgt nach Operationen eine Infektionserfassung auch nach Spitalentlassung. Nach Eingriffen ohne Implantation von Fremdmaterial werden zudem 30 Tage später mittels Nachbefragung die Infektionssituation und die Wundheilung erfasst.

Bei Eingriffen mit Implantation von Fremdmaterial (Hüft- und Kniegelenksprothesen, Wirbelsäulenchirurgie und herzchirurgische Eingriffe) erfolgt die Nachbefragung 90 Tage nach dem Eingriff (sog. Follow-up).

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.swissnoso.ch

Unser Betrieb beteiligte sich an den Wundinfektionsmessungen folgender Operationen:	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen
	▪ Blinddarm-Entfernungen	√
▪ *** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen	√	√
▪ *** Dickdarmoperationen (Colon)	√	√
▪ Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen	√	√

Messergebnisse

Ergebnisse der Messperiode (ohne Implantate) 1. Oktober 2022 – 30. September 2023

Operationen	Anzahl beurteilte Operationen (Total)	Anzahl festgestellter Wundinfektionen (N)	Vorjahreswerte adjustierte Infektionsrate %			adjustierte Infektionsrate % (CI*)
			2022/2023	2022/2023	2019/2020	
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld						
Blinddarm-Entfernungen	174	2	6.40%	0.00%	3.90%	1.20% (0.00% - 2.70%)
*** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen	11	0	11.10%	0.00%	0.00%	0.00% (0.00% - 0.00%)
*** Dickdarmoperationen (Colon)	97	13	23.30%	22.60%	11.70%	11.10% (4.80% - 17.30%)
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen						
Blinddarm-Entfernungen	180	6	1.30%	0.70%	0.50%	3.30% (0.70% - 5.90%)
*** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen	27	0	0.00%	0.00%	0.00%	0.00% (0.00% - 0.00%)
*** Dickdarmoperationen (Colon)	93	10	14.10%	10.10%	8.10%	8.30% (2.70% - 13.90%)

Die Messungen mit und ohne Implantate werden seit der Messung 2021/2022 zeitgleich durchgeführt.

Ergebnisse der Messperiode (mit Implantaten) 1. Oktober 2022 – 30. September 2023

Operationen	Anzahl beurteilte Operationen (Total)	Anzahl festgestellter Wundinfektionen (N)	Vorjahreswerte adjustierte Infektionsrate %			adjustierte Infektionsrate % (CI*)
			2022/2023	2022/2023	2019/2020	
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld						
Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen	197	1	2.00%	1.80%	3.30%	0.30% (0.00% - 1.20%)
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen						
Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen	94	3	2.20%	1.20%	2.90%	1.50% (0.00% - 4.00%)

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

Die Ergebnisse werden auf Standortebene aufgeführt.

Angaben zur Messung

Nationales Auswertungsinstitut	Swissnoso
--------------------------------	-----------

Angaben zum untersuchten Kollektiv

Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien Erwachsene	Alle stationären Patientinnen und Patienten (≥ 16 Jahre), bei denen die entsprechenden Operationen (siehe Tabellen mit den Messergebnissen) durchgeführt wurden.
	Einschlusskriterien Kinder und Jugendliche	Alle stationären Patientinnen und Patienten (≤ 16 Jahre), bei denen eine Blinddarmoperation durchgeführt wurde.
	Ausschlusskriterien	Patientinnen und Patienten, die die Einwilligung (mündlich) verweigern.

11.2 Eigene Messung

11.2.1 Influenza-Surveillance

Wir führen eine systematische Surveillance der stationär aufgenommenen Influenza Fälle durch und erfassen ambulant und nosokomial erworbene Influenza-Infektionen. Ziel ist der jährliche Vergleich der nosokomialen Influenza-Infektionsraten zur Überprüfung der Wirksamkeit der empfohlenen Präventionsmassnahmen.

Diese Messung haben wir im Jahr 2023 an allen Standorten durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse werden intern kommuniziert. Notwendige Massnahmen werden mit den entsprechenden Bereichen diskutiert.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

12 Stürze

12.1 Nationale Prävalenzmessung Sturz

Die nationale Prävalenzmessung bietet einen Einblick in die Häufigkeit, Prävention und Behandlung verschiedener Pflegephänomene. Sie findet an einem im Voraus definierten Stichtag statt. Innerhalb der Messung wurde untersucht, ob die Patientinnen und Patienten in den letzten 30 Tagen vor dem Stichtag gestürzt sind. Demzufolge handelt es sich um eine Periodenprävalenzmessung und um keine Vollerhebung.

Weitere Informationen:

www.anq.ch und www.lpz-um.eu

Infolge der Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen, konnten in den Jahren 2020 und 2021 keine nationalen Prävalenzmessungen Sturz und Dekubitus stattfinden.

Ablösung der heutigen Messmethode – keine Messung im Jahr 2023

Im November 2022 entschied der ANQ, in die Weiterentwicklung der Messung zu investieren und die bisherige, seit 2011 gültige Messmethode der Universität Maastricht LPZ, abzulösen. Für die Spitäler und Kliniken war die Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus jeweils mit grossem personellem Aufwand verbunden. Auf ihre Initiative hin, ist der ANQ daran, andere Methoden zur Datenerhebung zu prüfen. Das Ziel ist, klinische Routinedaten, das heisst Daten aus der elektronischen Patientendokumentation, für kostengünstigere nationale Qualitätsmessungen nutzbar zu machen. *Mit Blick auf die anstehenden methodischen Veränderungen hat der ANQ beschlossen, die nationale Messung für 2023 zu sistieren. Die Qualitätsindikatoren Sturz und Dekubitus bleiben jedoch fester Bestandteil des ANQ-Messplans. Um mittelfristig eine auf Routinedaten basierende Messung aufbauen zu können, investiert der ANQ in die Weiterentwicklung der Messung. Dafür unterstützt er das Projekt Vis(q)ual Data der Berner Fachhochschule BFH.*

Messergebnisse

	2018	2019	2022	2023
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld				
Anzahl im Spital erfolgte Stürze	3	5	5	–
In Prozent	2.30%	3.80%	4.30%	–
Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten 2023	–	Anteil in Prozent (Antwortrate)		–
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen				
Anzahl im Spital erfolgte Stürze	4	1	6	–
In Prozent	2.80%	0.80%	4.60%	–
Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten 2023	–	Anteil in Prozent (Antwortrate)		–

Bei der Anzahl und der Prozentangabe der publizierten Ergebnisse handelt es sich um deskriptive und nicht-risikoadjustierte Ergebnisse.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Berner Fachhochschule
Methode / Instrument	LPZ 2.0

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle stationären Patientinnen und Patienten ≥ 18 Jahre (inkl. Intensivpflege, intermediate care), Patienten zwischen 16 und 18 Jahren konnten auf freiwilliger Basis in die Messung eingeschlossen werden. ▪ Vorhandene mündliche Einverständniserklärung des Patienten, der Angehörigen oder der gesetzlichen Vertretung.
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stationäre Patientinnen und Patienten, bei denen kein Einverständnis vorliegt. ▪ Wöchnerinnen und gesunde Säuglinge der Wochenbettstation. ▪ Notfallbereich, Tageskliniken und ambulanter Bereich, Aufwachraum.

12.2 Eigene Messung

12.2.1 Interne Erfassung Sturzereignisse

Sturzereignisse werden zeitnah zum Ereignis über einen Bericht im Klinikinformationssystem durch die zuständige Pflegefachperson erfasst. Dazu gehören individuelle Risikofaktoren des Patienten, Umgebungsfaktoren, Beschreibung des Sturzereignis und Folgemaassnahmen. Die Einzelberichte wie auch aktuelle kumulierte Analysen stehen den Führungspersonen und Fachverantwortlichen ständig für Überwachungs- und Steuerungsmassnahmen zur Verfügung.

Diese Messung haben wir im Jahr 2023 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt. Gesamtklinik

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Ergebnisse werden ausschliesslich für interne Massnahmen im Rahmen des KVP genutzt.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

13 Dekubitus

Ein Dekubitus (sog. Wundliegen/Druckgeschwür) ist eine lokal begrenzte Schädigung der Haut und / oder des darunterliegenden Gewebes, in der Regel über knöchernen Vorsprüngen, infolge von Druck oder von Druck in Kombination mit Scherkräften.

13.1 Nationale Prävalenzmessung Dekubitus

Die nationale Prävalenzmessung bietet einen Einblick in die Häufigkeit, Prävention und Behandlung verschiedener Pflegephänomene. Sie findet an einem im Voraus definierten Stichtag statt. Innerhalb der Messung wurde untersucht, ob die Patientinnen und Patienten in den letzten 30 Tagen vor dem Stichtag gestürzt sind. Demzufolge handelt es sich um eine Periodenprävalenzmessung und um keine Vollerhebung.

Weitere Informationen:

www.anq.ch und www.lpz-um.eu

Infolge der Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen, konnten in den Jahren 2020 und 2021 keine nationalen Prävalenzmessungen Sturz und Dekubitus stattfinden.

Ablösung der heutigen Messmethode – keine Messung im Jahr 2023

Im November 2022 entschied der ANQ, in die Weiterentwicklung der Messung zu investieren und die bisherige, seit 2011 gültige Messmethode der Universität Maastricht LPZ, abzulösen. Für die Spitäler und Kliniken war die Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus jeweils mit grossem personellem Aufwand verbunden. Auf ihre Initiative hin, ist der ANQ daran, andere Methoden zur Datenerhebung zu prüfen. Das Ziel ist, klinische Routinedaten, das heisst Daten aus der elektronischen Patientendokumentation, für kostengünstigere nationale Qualitätsmessungen nutzbar zu machen. *Mit Blick auf die anstehenden methodischen Veränderungen hat der ANQ beschlossen, die nationale Messung für 2023 zu sistieren. Die Qualitätsindikatoren Sturz und Dekubitus bleiben jedoch fester Bestandteil des ANQ-Messplans. Um mittelfristig eine auf Routinedaten basierende Messung aufbauen zu können, investiert der ANQ in die Weiterentwicklung der Messung. Dafür unterstützt er das Projekt Vis(q)ual Data der Berner Fachhochschule BFH.*

Messergebnisse

Anzahl Patienten mit Dekubitus		Vorjahreswerte 2022	2023	In Prozent
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld				
Nosokomiale Dekubitusprävalenz	Im eigenen Spital entstanden, Kategorie 2-4	1	–	–
Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten 2023	–	Anteil in Prozent (zu allen am Stichtag hospitalisierten Patienten)	–	
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen				
Nosokomiale Dekubitusprävalenz	Im eigenen Spital entstanden, Kategorie 2-4	2	–	–
Anzahl tatsächlich untersuchter Patienten 2023	–	Anteil in Prozent (zu allen am Stichtag hospitalisierten Patienten)	–	

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Berner Fachhochschule
Methode / Instrument	LPZ 2.0

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle stationären Patientinnen und Patienten ≥ 18 Jahren (inkl. Intensivpflege, intermediate care), Patienten zwischen 16 und 18 Jahren konnten auf freiwilliger Basis in die Erwachsenenmessung eingeschlossen werden (bei Erwachsenen). ▪ Vorhandene mündliche Einverständniserklärung des Patienten, der Angehörigen oder der gesetzlichen Vertretung.
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stationäre Patientinnen und Patienten, bei denen kein Einverständnis vorliegt. ▪ Wöchnerinnen und gesunde Säuglinge der Wochenbettstation. ▪ Notfallbereich, Tageskliniken und ambulanter Bereich, Aufwachraum.

13.2 Eigene Messungen

13.2.1 Interne Erfassung Dekubitus

Festgestellte Dekubitus werden zeitnah über einen Bericht im Klinikinformationssystem durch die zuständige Pflegefachperson erfasst. Die Einzelberichte wie auch aktuelle kumulierte Analysen stehen den Führungspersonen und Fachverantwortlichen ständig für Überwachungs- und Steuerungsmassnahmen zur Verfügung.

Diese Messung haben wir im Jahr 2023 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Ergebnisse werden ausschliesslich für interne Massnahmen im Rahmen des KVP genutzt.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

Messungen in der Psychiatrie

14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen

Freiheitsbeschränkende Massnahmen können zum Einsatz kommen, wenn durch das soziale Verhalten, die Krankheit oder Behinderung der betroffenen Person eine akute Selbst- oder Fremdgefährdung ausgeht. Sie sollten nur in seltenen Fällen Anwendung finden und müssen die nationalen und kantonalen gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigen.

14.1 Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen (FM) in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Der EFM (Erfassung Freiheitsbeschränkender Massnahmen) erfasst als Mindestdatensatz den ethisch sehr sensiblen und mit grösster Sorgfalt zu behandelnden Einsatz von freiheitsbeschränkenden Massnahmen. Erfasst werden von den fallführenden Fachpersonen bei Anwendung Isolationen aus infektiologischen/somatischen Gründen, Fixierungen, Festhalten (nur Erwachsenenpsychiatrie) und Zwangsmedikationen (Medikation trotz Widerstand) sowie Bewegungseinschränkungen im Stuhl und im Bett (nur Erwachsenenpsychiatrie), wie z.B. Steckbretter vor dem Stuhl, Bettgitter.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch/psychiatrie

Messergebnisse

Erwachsenenpsychiatrie	2019	2020	2021	2022
Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau				
Anteil betroffener Fälle mit freiheitsbeschränkenden Massnahmen in %	11.08	10.90	9.30	11.60
Gesamte Anzahl Fälle in der Erwachsenenpsychiatrie 2022				2526

Die ANQ-Messungen sind für Spital- und Klinikvergleiche pro Jahr konzipiert. Die Ergebnisse einzelner Spitäler und Kliniken und Vergleiche zum Vorjahr sind nur bedingt aussagekräftig. Kliniken, die alle FM gemäss ANQ-Vorgaben erfassen, weisen eine höhere Anzahl an FM auf. Die FM Daten werden zudem nicht risikobereinigt ausgewertet. Unterschiede bezüglich Leistungsangebot, Infrastruktur, Patientenkollektiv und Stichprobengrösse werden somit nicht ausgeglichen. Deshalb dürfen Kliniken nicht direkt miteinander verglichen werden. Der ANQ publiziert die Messergebnisse auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie/.

Unser Betrieb hat ein Konzept für freiheitsbeschränkende Massnahmen, welches sich nach dem Kindes- und Erwachsenenschutzrecht richtet.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	EFM

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien Erwachsene	Alle stationären Patientinnen und Patienten der Erwachsenenpsychiatrie (Vollerhebung).
	Ausschlusskriterien Erwachsene	Patientinnen und Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie.
	Einschlusskriterien Kinder und Jugendliche	Alle stationären Patientinnen und Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Vollerhebung).
	Ausschlusskriterien Kinder und Jugendliche	Patientinnen und Patienten der Erwachsenenpsychiatrie.

15 Symptombelastung psychischer Störungen

15.1 Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie

Die ANQ Messvorgaben in der Erwachsenenpsychiatrie gelten seit Juli 2012 für alle Bereiche der stationären Versorgung (inkl. psychiatrischer Abteilungen eines akutsomatischen Spitals, Psychosomatik, spezialisierte Suchtkliniken und Alterspsychiatrie), nicht jedoch für Bereiche der Tageskliniken und ambulanten Angebote.

Bei allen Patientinnen und Patienten in der Psychiatrie wird die Symptombelastung (Anzahl und Schweregrad vorhandener Symptome einer psychischen Störung) bei Ein- und Austritt erfasst. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung der Symptombelastung (als Delta zwischen Ein- und Austritt) ausgewertet.

Die Fallführenden wie auch die Patientinnen und Patienten beurteilen die Symptombelastung bei Ein- und Austritt mit je einem dafür bestimmten Fragebogen.

HoNOS (Health of the Nation Outcome Scales) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 12 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Einschätzung der Fallführenden (Fremdbewertung).

BSCL (Brief Symptom Checklist) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 53 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Eigensicht und Selbstwahrnehmung der Patientinnen und Patienten (Selbstbewertung).

Weiterführende Informationen: www.anq.ch/psychiatrie

Messergebnisse

HoNOS Adults	2019	2020	2021	2022
Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau				
HoNOS Adults Behandlungsergebnis: Differenzwert (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	9.65	9.23	8.67	7.88
Standardabweichung Differenzwert (SD +/-)	5.48	5.76	5.61	4.88
Risikobereinigter Differenzwert (Vergleichsgrösse)*	1.97	0.9	1.3	0.3
Anzahl auswertbare Fälle 2022				2299
Anteil in Prozent				93.8 %

Wertung der Ergebnisse:

- 48 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;

+ 48 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

BSCL	2019	2020	2021	2022
Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau				
BSCL Behandlungsergebnis: Differenzwert (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	31.63	34.17	34.47	30.26
Standardabweichung Differenzwert (SD +/-)	29.50	32.06	29.54	31.23
Risikobereinigter Differenzwert (Vergleichsgrösse)*	4.03	4.4	3.8	0.3
Anzahl auswertbare Fälle 2022				891
Anteil in Prozent				81.9 %

Wertung der Ergebnisse:

- 212 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;

+ 212 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

* Der dargestellte Vergleichswert (Vergleichsgrösse) gibt an, wieviel geringer oder grösser die

Reduktion der Symptombelastung jeder Klinik im Vergleich zum Durchschnitt der Vergleichsgruppe ist (Qualitätsparameter – Mittelwert).

Positive Werte weisen auf eine grössere Veränderung der Symptombelastung einer Klinik im Vergleich mit den anderen hin. Negative Werte lassen eine geringere Veränderung, als aufgrund der Kontrollvariablen zu erwarten war, erkennen.

Die ANQ-Messungen sind für Spital- und Klinikvergleiche pro Jahr konzipiert. Die Ergebnisse einzelner Spitäler und Kliniken und Vergleiche zum Vorjahr sind nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie. Die Messergebnisse der Erwachsenenpsychiatrie werden nach Kliniktypen separat ausgewiesen.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	HoNOS Adults (Health of the Nation Outcome Scales) und BSCL (Brief Symptom Checklist)

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	Alle stationären Patientinnen und Patienten der Erwachsenenpsychiatrie (Vollerhebung).
	Ausschlusskriterien	Patientinnen und Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Messungen in der Rehabilitation

16 Lebensqualität, Funktions- und Partizipationsfähigkeit

16.1 Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation

Die ANQ-Messvorgaben in der Rehabilitation gelten für alle Bereiche der stationären Versorgung (Rehabilitationskliniken und Rehabilitationsabteilungen der Akutspitäler), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulante Angebote. Bei allen Patientinnen und Patienten werden entsprechende Messinstrumente je nach Rehabilitationsart bei Ein- und Austritt eingesetzt. Dabei wird untersucht wie sich der Schweregrad der körperlichen und sozio-kognitiven Beeinträchtigung, die Funktions-, Leistungsfähigkeit, Lebensqualität oder der Gesundheitszustand während des Rehabilitationsaufenthaltes verändert haben. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung von Ein- zu Austritt ausgewertet. Je nach Rehabilitationsart kommen andere Messinstrumente zum Einsatz.

Weiterführende Informationen zu den bereichsspezifischen Messungen im Bereich der Rehabilitation finden Sie unter www.anq.ch.

Das **FIM[®]**- Instrument (Functional Independence Measure) und der Erweiterte Barthel-Index (**EBI**) sind unterschiedliche Messmethoden (Fremdbeurteilungsinstrumente) um die Funktionsfähigkeit bei Alltagsaktivitäten (in motorischen und sozio-kognitiven Bereichen) zu bestimmen. Es wird jeweils eines der beiden Instrumente pro Klinik in der geriatrischen, internistischen, muskuloskelettalen sowie onkologischen Rehabilitation eingesetzt. Um unabhängig von der Wahl des eingesetzten Instruments (FIM[®] oder EBI) die Ergebnisqualität über alle Kliniken vergleichen zu können, wurde ein Umrechnungsalgorithmus von FIM[®] bzw. EBI in einen gemeinsamen ADL-Score (Activities of Daily Life) entwickelt.

Messergebnisse

Zusätzlich zu den obigen Messungen werden die Partizipationsziele (Hauptziel und Zielerreichung) erfasst. Da keine klassische indirekte Veränderungsmessung möglich ist, werden die Ergebnisse auf nationaler Ebene lediglich deskriptiv berichtet.

Muskuloskelettale Rehabilitation	2019	2020	2021	2022
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental				
Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score	0.000 (-69.000 - 69.000)	0.060 (-0.680 - 0.790)	0.300 (-0.370 - 0.970)	0.120 (-0.510 - 0.750)
Anzahl auswertbare Fälle 2022				812
Anteil in Prozent				93.3%

Geriatrische Rehabilitation	2020	2021	2022
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental			
Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score	0.720 (-0.660 - 2.100)	1.330 (-0.080 - 2.740)	0.670 (-0.700 - 2.050)
Anzahl auswertbare Fälle 2022			379
Anteil in Prozent			84.5%

Internistische Rehabilitation	2020	2021	2022
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharimental			
Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score	1.300 (-1.540 - 4.140)	0.030 (-2.510 - 2.570)	-0.840 (-2.850 - 1.180)
Anzahl auswertbare Fälle 2022			101
Anteil in Prozent			84.9%

Onkologische Rehabilitation	2020	2021	2022
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharimental			
Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score	1.710 (0.050 - 3.380)	0.400 (-1.420 - 2.220)	-0.130 (-2.270 - 2.020)
Anzahl auswertbare Fälle 2022			72
Anteil in Prozent			75.8%

* Vergleichsgrösse: Für jede Klinik wird die Differenz zwischen dem klinikeigenen und dem nach Fallzahlen gewichteten Mittelwert der Qualitätsparameter der übrigen Kliniken berechnet. Positive Werte weisen auf eine grössere Veränderung hin als in Anbetracht ihrer Patientenstruktur zu erwarten gewesen wäre. Negative Werte lassen eine kleinere Veränderung des Gesundheitszustandes, der Funktions- oder Leistungsfähigkeit als erwartet erkennen.

** CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Die ANQ-Messungen sind für Spital- und Klinikvergleiche pro Jahr konzipiert. Die Ergebnisse einzelner Spitäler und Kliniken und Vergleiche zum Vorjahr sind nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website: www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie, Abteilung Rehabilitationsforschung.

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patientinnen und Patienten	Einschlusskriterien	Alle Patientinnen und Patienten, die während des Erhebungszeitraums stationär behandelt wurden.

Weitere Qualitätsaktivitäten

17 Weitere Qualitätsmessungen

17.1 Weitere eigene Messungen

17.1.1 Händehygiene-Adhärenz (CleanHands)

Die Händehygienebeobachtung mit dem Messinstrument CleanHands erlaubt eine einfache elektronische Erfassung und automatisierte Analyse der Händehygiene-Adhärenz sowie eine unmittelbare Rückmeldung der Ergebnisse. Als Grundlage dient das Konzept «My 5 moments», das die WHO in den «Guidelines on Hand Hygiene in Health Care» erstellt hat

Diese Messung haben wir im Jahr 2023 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt. gezielt ausgewählte ambulante Bereiche.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse werden intern kommuniziert, notwendige Massnahmen werden mit den entsprechenden Bereichen durchgeführt.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Swissnoso
Methode / Instrument	PZ Benchmark

17.1.2 Antibiotikaverbrauch

Seit dem Jahr 2019 nimmt die STGAG am schweizweiten Überwachungsprogramm des Antibiotikaverbrauchs in der stationären Medizin von ANRESIS, dem schweizerischen Zentrum für Antibiotikaresistenzen, teil. Es werden die von der Spitalpharmazie gelieferten Antibiotikamengen innerhalb der Akutspitäler (exkl. Pädiatrie) pro Jahr ausgewertet. Die Antibiotika-/Antimykotikamengen werden gemäss WHO-Standard als DDD (*defined daily dosages*) pro 100 Pflegetage angegeben. Ziel der Messung ist es, den sowohl den generellen als auch den Breitspektrum-AB-Verbrauch zu überwachen, Bereiche mit erhöhtem Verbrauch zu identifizieren um allfällige Gegenmassnahmen einzuleiten. Damit soll der gezielte und sinnvolle AB-Einsatz gefördert werden.

Diese Messung haben wir im Jahr 2023 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Messung dient v.a. dem Vergleich mit den Vorjahreswerten. Die Ergebnisse werden intern kommuniziert. Anresis publiziert die anonymisierten Daten in Form eines Benchmark-Berichtes jährlich.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	ANRESIS
Methode / Instrument	DDD nach WHO pro Pat.Tage

18 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitätsprojekte informieren.

18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

18.1.1 Austrittsmanagement

Das Projekt wird an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.

Prozessoptimierung an Schnittstellen der Weiterbetreuung

Pflegerisch geleitet mit multiprofessionellem Ansatz

Ziel:

Verbesserungspotenzial an Schnittstellen der Betreuung ist eruiert und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess etabliert.

Ablauf/Methode:

- Prozessinterviews mit internen (Ärzte, Pflege, Sozialdienst, klin. Fachspezialistinnen) und externen Akteuren (Spitex, APH, Rehakliniken)
- IST Beschreibung und Analyse Prozess
- Rollende Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen

Inizierte bzw. umgesetzte Massnahmen (Auswahl):

- Anpassung pflegerische Überweisungsdokumentation: adressatengerecht
- Förderung der Kenntnisse der ambulanten Nachbetreuung: Blickwechsel,
- Standardübergreifende Matrix zu Anforderungen an verschiedene weiterbetreuende Institutionen publiziert
- Sozialdienst Strategie: "nahe an Kliniken"
- Patiententransporte: Evaluation Kooperationen, Transportarten, Strategie

18.1.2 Pilotprojekt ANQ Rehabilitation

Das Projekt wird am Standort Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental durchgeführt.

Projektart: Das Pilotprojekt ist durch den ANQ lanciert.

Projektziel: Bisher gibt es noch keine PROMS-Qualitätsmessungen in der stationären Rehabilitation, die einen nationalen Benchmark zur Qualitätsentwicklung und Beurteilung der Behandlungsqualität ermöglichen. Ziel des Projekts ist es deshalb, die Schaffung von Grundlagen sowie die Wahl geeigneter Instrumente für die Sicherstellung von einheitlichen und vergleichbaren Qualitätsmessungen in der Rehabilitation. Um die Nutzung der Ergebnisse auch im Rahmen von Qualitätsverträgen zu ermöglichen, werden erstmalig Patient-reported outcome measures (PROMs) erhoben.

Projektlauf/Methode: Digitale Erhebungen der Qualitätsmessungen erfolgen am Standort Klinik St. Katharinental mit Tablets.

Projektergebnisse: Die Evaluation erfolgt extern über den ANQ.

<https://www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messinformation-rehabilitation/pilotmessungen-stationaere-rehabilitation/>

18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2023

18.2.1 Projekt Evaluation Bezugspflege und Pflegeprozess

Das Projekt wurde am Standort Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau durchgeführt.

Die Bezugspflege als pflegerische Organisationsform (09.2009) und der Pflegeprozess mit den Diagnosen nach NANDA (2010) werden seit Projektstart als Basis der pflegerischen Arbeit in den psychiatrischen Diensten Thurgau definiert. Die Einführung erfolgte zieldefiniert als gestaffelter Prozess, der durch regelmässige Evaluationen gezielt begleitet wurde. Beauftragt durch die Pflegedirektion haben die Pflegeexpertinnen gemeinsam mit den Stationsleitungen, Fachverantwortlichen und Pflegeprozesscoaches diesen Prozess begleitet mit gemeinsamen Konzepterstellungen, nach Praxiserfahrungen angepasst, mit wissenschaftlichen Instrumenten evaluiert, durch Schulungen optimiert.

Die wichtigsten Schritte dieses Praxisentwicklungsprojektes im zeitlichen Überblick:

- September 2009: Offizieller Start zur Optimierung bzw. Implementierung einer professionellen Bezugspersonenpflege in den PDT. Bezugspersonenpflege ist eine der Grundlagen des Pflegeprozesses mit Pflegediagnostik.
- Einführung der Pflegeplanung mit Pflegediagnostik nach NANDA-I im Jahr 2010
- 2013 Evaluation des Pflegesystems mit dem Instrument zur Erfassung von Pflegesystemen IzEP[©]: 13 von 15 Stationen sind in verschiedenen Ausprägungen der Bezugspflege organisiert
- Mai 2016: Quantitative Erhebung Pflegeprozess: Bei 75% der behandelten Patientinnen und Patienten war eine Pflegeplanung im KISIM dokumentiert.
- Mai 2018: Evaluation % Patienten mit fristgerechter Pflegeplanung, % Patienten mit Pflegeplanung durch Bezugsperson, % Patienten mit Behandlungsplan sowie % Patienten mit Evaluation der Pflegeplanung durch Bezugsperson und % Patienten mit individualisierter Pflegeplanung.
- 2018 Evaluation des Pflegesystems: 13 von 15 Stationen sind in verschiedenen Ausprägungen der Bezugspflege organisiert
- 2021 Einführung des evidenzbasierten Eintrittsassessments epaPsy
- 2023 Evaluation des Pflegesystems: Alle 17 Stationen sind in verschiedenen Ausprägungen der Bezugspflege organisiert. Die Patienten zeigen eine hohe Zufriedenheit mit der beziehungs-basierten Zusammenarbeit mit ihren Bezugspflegerinnen.

Ab 2024 ist dann die weitere qualitative Optimierung der Pflegediagnosen nach NANDA in den PDT geplant.

18.2.2 Einführung des Clinical Assessment

Das Projekt wurde am Standort Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen durchgeführt.

Ausgangslage

«Clinical Assessment» bildet einen zentralen Bestandteil im Bachelorstudium FH Pflege. Als Ausbildungsbetrieb schaffen wir die Basis, damit Studierende im Rahmen ihrer Praktika zur praktischen Umsetzung von «Clinical Assessment» befähigt werden. Damit verbunden ist die Einführung von «Clinical Assessment» in den Praktikumsstationen des Bachelorstudierenden FH Pflege als praktischer Ausbildungsort erforderlich.

Projektziel:

- Theoretisches Wissen und klinische Kompetenz für die Anwendung von «Clinical Assessment» sind bei Bildungs- und Pflegefachpersonen der Praktikumsstationen anforderungsgerecht vorhanden.
- Die Studierenden werden auf den Praktikumsstationen im Modul "Clinical Assessment" begleitet.

Umsetzung:

Den Mitarbeitenden der Praktikumsstationen werden anhand verschiedener Schulungselemente das Wissen sowie die Klinische Kompetenz im "Clinical Assessment" vermittelt. Neben einer Vorstellung des Modells "Clinical Assessment" der FH OST wird im Rahmen einer zweitägigen Fortbildung die Clinical Assessment "Abdomen, Herz/Kreislauf sowie Lunge" theoretisch und praktisch geschult. Zudem finden regelmässige Trainings praxisorientiert und begleitet vom ärztlichen Dienst statt.

Beteiligte Berufsgruppen

- Pflege
- Ärzte

Der Projektabschluss erfolgte Anfang 2023. Die Clinical Assessment "Herz/Kreislauf, Lunge und Abdomen" wurden erfolgreich auf den Praktikumsstationen integriert und zudem mit dem "Clinical Assessment - Neurologie" ergänzt. Alle Schulungselemente sind regulär in den Weiterbildungskatalog aufgenommen. Die praxisorientierten Trainings mit dem ärztlichen Dienst werden fortgesetzt.

18.2.3 Alkoholprävention im Spital

Das Projekt wurde am Standort Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen durchgeführt.

Ausgangslage

Im Kanton Thurgau wird im „Suchtkonzept 2015-2020“ die Stärkung der Früherkennung von gesundheitsschädigendem Alkoholkonsum in der medizinischen Versorgung als Massnahme aufgeführt. Zur Umsetzung dieser Massnahme wurde im Kantonsspital Münsterlingen in Zusammenarbeit mit dem Bereich „Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht“ ein Konzept zur „Alkoholprävention im Spital“ erarbeitet und ein Pilotprojekt geplant.

Zielsetzung und Inhalt

Es besteht die Absicht, einen problematischen Alkoholkonsum bei Patienten im Rahmen der Pflegeanamnese systematisch zu erkennen. Dazu wird initial der Score „Audit-C“ sowie „CAGE“ erfasst. Die Informationen daraus werden im Gesamtkontext der Patientensituation mit den Ärzten besprochen und es wird beurteilt, ob es sich um einen gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum handeln könnte oder nicht. Falls sich dies bestätigt, erfolgt durch diesbezüglich geschulte Personen eine Kurzintervention. Vorausgesetzt dem Einverständnis erfahren Patient*innen eine Beratung über die mögliche Behandlung und Therapie von gesundheitsschädigendem Alkoholkonsum. Es wird zudem abgeklärt, ob im Rahmen des stationären Aufenthaltes allfällige Massnahmen erforderlich sind.

Beteiligte Berufsgruppen

- Pflege
- Ärzte

Umsetzung, Abschluss und Evaluation

Die Kernelemente des Konzeptes wurden auf zwei Pilotabteilungen ab November 2021 realisiert. Nach Ablauf der einjährigen Pilotphase erfolgte eine intensive Evaluation des Projektes.

Ergebnis

Die Erkenntnisse der Evaluation wurden in das Konzept „Alkoholprävention im Spital“ eingearbeitet. Das Ansprechen des Alkoholkonsums innerhalb der Anamnese und die ggf. die Ableitung von Interventionen bleiben weiterhin bestehen. Die eingeführten Scores (Audit-C und CAGE) sind in der Praxis zur Erkennung eines gesundheitsschädigenden Alkoholkonsums empfohlen. Die Kurzintervention als Gesprächsangebot für die Betroffenen hat sich etabliert.

Die entwickelten Weiterbildungen wurden ins reguläre Angebot aufgenommen, die interdisziplinäre Zusammenarbeit gestärkt.

Prävention ist wichtig und bleibt ein zentrales Thema.

18.2.4 Übergabe am Patientenbett

Das Projekt wurde am Standort Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen durchgeführt.

Übergabe am Patientenbett

Beteiligte:

- Pflege

Ziele:

- Erhöhung der Patientensicherheit
- Der Patient ist aktiv am Pflegeprozess beteiligt.
- Professionalisierung der Pflege wird gefördert durch Stärkung / Sichtbarmachen des Rollenbildes.
- Reduktion von identischer Informationsgabe, Zeitressourcen werden optimal genutzt, Patientenzufriedenheit wird erhöht.

Projektplanung:

- Vorbereitung, Realisierung, Umsetzung und Evaluation hat ausser auf der Pädiatrie auf allen Kliniken im Jahr 2020 stattgefunden.
- Auf der Pädiatrie hat die Vorbereitung, Realisierung und Umsetzung im 2021 stattgefunden. Die Evaluation erfolgte Ende 2022; die Übergabe am Patientenbett wurde im Jahr 2023 auf der Pädiatrie erfolgreich in den Regelbetrieb überführt.

Hintergrund:

Die Übergabe wurde bisher von Doppelspurigkeiten in der Informationssammlung und der -weitergabe geprägt. Nach einer entsprechenden Vorbereitungszeit wurde auf einzelnen Abteilungen ein Pilot gestartet. Nach den positiven Rückmeldungen der Patienten sowie der Mitarbeitenden wurde die Übergabe am Patientenbett über das gesamte Kantonsspital Münsterlingen ausgeweitet. Die Pädiatrie als letzte Klinik setzte dieses Projekt im 2021 um. Mit dem direkten Austausch der Pflegenden und dem Patienten wurden die Abläufe effizienter gestaltet und der Patient in den Mittelpunkt der Übergabe gerückt.

18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

18.3.1 EFQM

Die Zertifizierung wird am Standort Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental durchgeführt.

Da die allgemeinen stationären Kriterien der SWISS Reha die Umsetzung eines zertifizierten Managementsystems nach EFQM vorsehen, wurde im Jahr 2023 das EFQM-Assessment durchgeführt. Die Klinik St. Katharinental wurde auf Stufe "Recognised by EFQM" anerkannt.

18.3.2 Swiss Reha

Die Zertifizierung wird am Standort Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental durchgeführt.

Die Klinik St. Katharinental wurde im Jahr 2023 im Rahmen eines Re-Audits erneut nach Swiss Reha zertifiziert.

19 Schlusswort und Ausblick

Die aufgeführten Aktivitäten im Qualitätsmanagement bilden einen zentralen Teil der Unternehmensführung und -entwicklung in der *Spital Thurgau*. Diese richtet sich im Wesentlichen an der übergeordneten Zielsetzung einer hervorragenden medizinischen Ergebnisqualität aus. Damit verbunden werden in allen Fachbereichen der *Spital Thurgau* jeweils bedarfs- und betriebsorientiert verschiedene Akzente in den Bereichen Qualitäts-, Risiko- und Prozessmanagement gesetzt. In einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden regelmässig die Effekte der durchgeführten Massnahmen im Bereich des klinischen Risiko- und Qualitätsmanagements beurteilt und auf Nachhaltigkeit überprüft. In die laufenden Entwicklungsprojekte lassen wir gezielt Erkenntnisse über „Lean Management“ einfliessen und im Bereich Patientinnen/Patienten- oder Dienstleistungsorientierung werden in allen Betrieben gezielte Schwerpunkte gesetzt. Mit diesem Vorgehen unterstützen wir die strategische Zielsetzung in der Optimierung der Struktur, Prozess und Outcome Qualität und damit verbunden die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten.

Aktuelle Entwicklungen der Angebote und Infrastruktur sowie weitere Berichte zu den Qualitätsergebnisse entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht der *Spital Thurgau*:

www.stgag.ch/geschaeftsberichte

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinfo.ch und im aktuellen Jahresbericht.

Sie können diesen unter folgendem Link herunterladen: [Jahresbericht](#)

Akutsomatik

Angebotene Spitalplanungs-Leistungsgruppen		
Basispaket		
Basispaket Chirurgie und Innere Medizin	√	√
Haut (Dermatologie)		
Dermatologie (inkl. Geschlechtskrankheiten)	√	√
Dermatologische Onkologie	√	√
Schwere Hauterkrankungen	√	√
Wundpatienten	√	√
Hals-Nasen-Ohren		
Hals-Nasen-Ohren (HNO-Chirurgie)	√	√
Hals- und Gesichtschirurgie	√	√
Erweiterte Nasenchirurgie mit Nebenhöhlen	√	√
Mittelohrchirurgie (Tympanoplastik, Mastoidchirurgie, Osikuloplastik inkl. Stapesoperationen)	√	√
Schild- und Nebenschilddrüsenchirurgie	√	√
Kieferchirurgie	√	√
Nerven chirurgisch (Neurochirurgie)		
Kraniale Neurochirurgie	√	√
Nerven medizinisch (Neurologie)		
Neurologie	√	√
Sekundäre bösartige Neubildung des Nervensystems	√	√
Primäre Neubildung des Zentralnervensystems (ohne Palliativpatienten)	√	√
Zerebrovaskuläre Störungen	√	√
Augen (Ophthalmologie)		
Ophthalmologie	√	√
Spezialisierte Vordersegmentchirurgie	√	√
Hormone (Endokrinologie/Diabetologie)		

Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld

Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen

Endokrinologie	√	√
Magen-Darm (Gastroenterologie)		
Gastroenterologie	√	√
Spezialisierte Gastroenterologie	√	√
Bauch (Viszeralchirurgie)		
Viszeralchirurgie	√	√
Grosse Pankreaseingriffe (IVHSM)	√	√
Grosse Lebereingriffe (IVHSM)	√	√
Oesophaguschirurgie (IVHSM)	√	√
Bariatrische Chirurgie	√	√
Tiefe Rektumeingriffe (IVHSM)	√	√
Blut (Hämatologie)		
Aggressive Lymphome und akute Leukämien	√	√
Hoch-aggressive Lymphome und akute Leukämien	√	√
Indolente Lymphome und chronische Leukämien	√	√
Myeloproliferative Erkrankungen und Myelodysplastische Syndrome	√	√
Autologe Blutstammzelltransplantation	√	√
Gefässe		
Gefässchirurgie periphere Gefässe (arteriell)	√	√
Interventionen periphere Gefässe (arteriell)	√	√
Gefässchirurgie Carotis	√	√
Interventionelle Radiologie (bei Gefässen nur Diagnostik)	√	√
Herz		
Einfache Herzchirurgie	√	√
Herzchirurgie und Gefässeingriffe mit Herzlungenmaschine (ohne Koronarchirurgie)	√	√
Kardiologie (inkl. Schrittmacher)	√	√
Interventionelle Kardiologie (Koronareingriffe)	√	√
Interventionelle Kardiologie (Spezialeingriffe)	√	√
Implantierbarer Cardioverter Defibrillator / Biventrikuläre Schrittmacher (CRT)	√	√
Nieren (Nephrologie)		
Nephrologie (Nierenversagen)	√	√
Urologie		
Urologie ohne Schwerpunktstitel 'Operative Urologie'	√	√
Urologie mit Schwerpunktstitel 'Operative Urologie'	√	√
Radikale Prostatektomie	√	√
Radikale Zystektomie	√	√
Komplexe Chirurgie der Niere	√	√
Isolierte Adrenalektomie	√	√
Implantation eines künstlichen Harnblasensphinkters	√	√
Perkutane Nephrostomie mit Desintegration von Steinmaterial	√	√
Lunge medizinisch (Pneumologie)		
Pneumologie	√	√
Pneumologie mit spez. Beatmungstherapie	√	√
Cystische Fibrose	√	√
Polysomnographie	√	√
Lunge chirurgisch (Thoraxchirurgie)		
Thoraxchirurgie	√	√
Maligne Neoplasien des Atmungssystems (kurative Resektion)	√	√

Mediastinaleingriffe	√	√
Transplantationen		
Herztransplantation (IVHSM)	√	√
Bewegungsapparat chirurgisch		
Chirurgie Bewegungsapparat	√	√
Orthopädie	√	√
Handchirurgie	√	√
Arthroskopie der Schulter und des Ellbogens	√	√
Arthroskopie des Knies	√	√
Rekonstruktion obere Extremität	√	√
Rekonstruktion untere Extremität	√	√
Wirbelsäulenchirurgie	√	√
Spezialisierte Wirbelsäulenchirurgie	√	√
Plexuschirurgie	√	√
Rheumatologie		
Rheumatologie	√	√
Interdisziplinäre Rheumatologie	√	√
Gynäkologie		
Gynäkologie	√	√
Anerkanntes zertifiziertes Brustzentrum	√	√
Geburtshilfe		
Grundversorgung Geburtshilfe (ab 35. Woche und \geq 2000g)	√	√
Geburtshilfe (ab 32. Woche und \geq 1250g)	√	√
Spezialisierte Geburtshilfe	√	√
Neugeborene		
Grundversorgung Neugeborene (ab 35. Woche und \geq 2000g)	√	√
Neonatologie (ab 32. Woche und \geq 1250g)	√	√
Spezialisierte Neonatologie (ab 28. Woche und \geq 1000g)	√	√
Strahlentherapie (Radio-Onkologie)		
Onkologie	√	√
Radio-Onkologie	√	√
Nuklearmedizin	√	√
Schwere Verletzungen		
Unfallchirurgie (Polytrauma)	√	√
Spezialisierte Unfallchirurgie (Schädel-Hirn-Trauma)	√	√
Ausgedehnte Verbrennungen (IVHSM)	√	√

Psychiatrie

Leistungsangebot in der Psychiatrie

ICD-Nr. Angebot nach Hauptaustrittsdiagnose		Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau	
F0	Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen		✓
F1	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen		✓
F2	Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen		✓
F3	Affektive Störungen		✓
F4	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen		✓
F5	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren		✓
F6	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen		✓
F7	Intelligenzstörungen		✓
F8	Entwicklungsstörungen		✓
F9	Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	✓	

Rehabilitation

Leistungsangebot in der Rehabilitation

Arten der Rehabilitation		Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental	
Geriatrische Rehabilitation			s
Internistische Rehabilitation			s
Muskuloskelettale Rehabilitation			a,s
Onkologische Rehabilitation			s

a = ambulant, s = stationär

Kennzahlen der stationären Rehabilitation

Die **Anzahl Austritte** und **Anzahl Pflage tage** geben zusammen betrachtet einen Hinweis, wie gross die Erfahrungen in einem Fachbereich und wie komplex die Behandlungen der Patientinnen und Patienten sein können. Zwei ungefähr gleich grosse Kliniken (Anzahl Pflage tage) können durchaus eine unterschiedliche Anzahl Austritte ausweisen, wenn die Patientinnen und Patienten unterschiedlich schwer erkrankt oder verletzt sind. Schwerer Verletzte benötigen länger, bis sie wieder eine gewisse Selbständigkeit im alltäglichen Leben erreichen. So ergeben sich längere Aufenthalte und bei gleicher Anzahl Pflage tage geringere Austrittszahlen.

Anhand der **Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient/in** kann abgeschätzt werden, welche Intensität an Behandlung ein/e Patient/in in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Als Basis hierfür dient das Grundsatzpapier [«DefReha© Version 3.0, Stationäre Rehabilitation: Definition und Mindestanforderungen»](#), welches Leistungen und die Arten der Leistungserbringung in der stationären Rehabilitation beschreibt.

Angeborene stationäre Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient	Anzahl Austritte	Geleistete Pflage tage
Geriatrische Rehabilitation	2.00	513	9983
Internistische Rehabilitation	2.00	208	3578
Muskuloskelettale Rehabilitation	2.00	801	15627
Onkologische Rehabilitation	2.00	71	1127

Zusammenarbeit im Versorgungsnetz

Rehabilitationskliniken können ihr **Fachwissen** und ihre **Infrastruktur** auch extern anbieten, dies z.B. in Form von Rehabilitationsabteilungen in akutsomatischen Spitälern (von einer Rehaklinik betrieben) oder als selbständige Tageskliniken in Städten / Zentren. Von solchen Angeboten profitieren Patientinnen und Patienten, da eine unmittelbare, einfachere Behandlung mit weniger Therapieunterbrüchen angeboten werden kann.

Für spezialisierte Leistungen mit komplexeren Patienten bedarf es oft einer **engen, ortsnahen Zusammenarbeit** mit anderen Spitälern, die eine entsprechende **Infrastruktur** führen. Die Nähe zwischen Rehabilitationskliniken und spezialisierten Partnern vereinfacht die Zusammenarbeit vor und nach der rehabilitativen, stationären Behandlung sehr.

Für eine sehr **spezifische Betreuung** ist es oft notwendig, nach Bedarf mit **externen Spezialistinnen und Spezialisten** zusammenzuarbeiten (vertraglich genau geregelte „Konsiliardienste“ zum Beispiel mit Schluck-therapeuten oder Nasen-Ohren-Augen-Spezialistinnen bei einer neurologischen Rehabilitation). Diese **Vernetzung** mit vor- und nachgelagerten Fachkräften leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualität einer optimalen Behandlung.

Nächstgelegenes Spital, Ort	Leistungsangebot / Infrastruktur	Distanz (km)
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental		
Kantonsspital Frauenfeld	Intensivstation in akutsomatischem Spital	22 km
Kantonsspital Schaffhausen	Notfall in akutsomatischem Spital	10 km

Personelle Ressourcen in der Rehabilitation

Vorhandene Spezialisierungen	Stellenprozente
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental	
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation	340.00%
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin	180.00%
Facharzt Psychiatrie	80.00%
Facharzt Orthopädie	220.00%
Facharzt Rheumatologie	180.00%

Spezifische ärztliche Fachpersonen sind für eine adäquate Therapie notwendig. Gerade die Kombination von verschiedenen Spezialistinnen und Spezialisten machen komplexe Behandlungen erst möglich.

Pflege-, Therapie- und Beratungsfachkräfte	Stellenprozente
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental	
Pflege	6,270.00%
Physiotherapie	2,755.00%
Logopädie	40.00%
Ergotherapie	160.00%
Ernährungsberatung	100.00%
Psychologie	100.00%
Sozialdienst	140.00%
Bewegungstherapie	60.00%

Die Tätigkeiten der Pflege und des therapeutischen Personals unterscheiden sich in der Rehabilitation deutlich von den Tätigkeiten in einem akutsomatischen Spital. Deshalb finden Sie hier Hinweise zu den diplomierten, rehabilitationsspezifischen Fachkräften.

Als Stichtatum für die Anzahl Stellenprozente gilt jeweils der 31.12. des betreffenden Jahres.

Herausgeber



Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgegeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/qualitaet/qualitaetsbericht/



Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität (FKQ), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/ueber-uns/fachkommissionen/



Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+ Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+ Plattform www.spitalinfo.ch nahe zu legen.

Weitere Gremien



Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.

Siehe auch: www.anq.ch



Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.

Siehe auch: www.patientensicherheit.ch



Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (SAMW):

www.samw.ch.